

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abnehmer 1,50 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mark ab Postamt od. n. Postboten wochentlich 2,40 Mark bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mark. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Vorhinein und 60 Pfg. im Nachhinein d. Willkomm. - Hauptgeschäftsstelle: Dr. Märkerstr. 67, Fernsprech-Nr. 246 67. Persönliche Zustellung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Der österreichische Faschismus rüstet zum Marsch auf Wien.

Zentralistische Zusammenfassung der Heimabwehren. - Drohungen gegen die sozialdemokratischen Führer. - Mussolini steht Bate. - Stellung und Haltung der österreichischen Sozialdemokratie.

Der „Östlichen Zeitung“ wird aus Wien gemeldet: In den Räumen des Offiziersverbandes in Graz trafen gestern 600 Vertreter der österreichischen Heimwehren und des sogenannten „Östlichen“, die bisher unter verschiedenen Führung standen, zusammen, um ein gemeinsames Borgehen unter einheitlichem Kommando zu beschließen. Zugewesen waren der steirische Führer Raabenscht, der oberste Führer der Heimwehren Dr. Stieble, der Führer Landesführer Dr. Altrichter sowie die Majorat Robler und Brantner.

Einleitung wurde erklärt, bei Wiederholung eines Verstoßes zur Aufrüstung einer Heimbewehrung über toten Platzes im Juli 1927, den Kampf gegen die Faschisten mit den radikalsten Mitteln anzunehmen, und unter Umständen auch den einen Marsch nach Wien und der Befreiung der Stadt aus den Händen landfremder Diktatoren nicht abzusehen.

Dr. Stieble tabelte die bisherige Zurückhaltung des Bürgerarms und beschloß den Zusammenstoß der Heimwehren. Unter diesem Befehl wurde Dr. Altrichter in Graz zum obersten Führer der steirischen Wehren ernannt.

Diese Grazer Beschlüsse sind nicht dazu angetan, die Forderung des sozialdemokratischen Parteitagess nach Abklärung vorzubereiten.

Halle, 8. November.

Auch diese Meldung beweist, daß die Verdächtigungen in Österreich seit dem 15. Juli sich fürchterlich zugelegt haben, und daß die Behauptung Kennedys, die weitere Aufrüstung der Heimwehren führe „nur gerade zu dem Bürgerkrieg“, den Faschisten im vollen Umfang entspricht. Wir wollen hoffen und wünschen, daß es der österreichischen Sozialdemokratie gelingt, durch kluge Maßnahmen die Voraussetzungen zu dem Vorhaben der Faschisten zu annullieren. Denn der Unterschied zwischen dem faschistisch durchgeführten Deutschland von 1923 und dem heutigen Österreich der Heimabwehren besteht darin, daß in Berlin eine starke republikanisch-sozialdemokratische Staatsmacht vorhanden war, die entschlossen war, den faschistischen Vormarsch mit allen Mitteln zu verhindern, während in Wien eine Zentralregierung sitzt, die den Marsch der Heimabwehren nicht nur dulden, sondern auch fördern würde und die Wehrmacht und Polizei gefühllos gegen die Arbeiterklasse einsetzt, wenn es zum maßvollen Entscheidungskampf zwischen Sozialdemokratie und Faschismus käme.

Die Aufgaben, die der österreichischen Sozialdemokratie barren, sind also ungeheuer schwer. Sie befindet sich, um ein militärisches Bild zu gebrauchen, in der Situation einer mit großer Kühnheit nach vornwärts gestürzten Armee, die mit allen Mitteln die vordere Linie zu halten versucht, während sich in ihrem Rücken die Soziologie der Klasse verändert hat. Sinau kommt, daß Beispiel und Mussolini neuerdings ein befreundeter Freund sind. Die Subtiler Frage scheint durch das Verhalten Mussolinis, der österreichischen Reaktion gegen die „Demokratischen“ gegebenenfalls zu helfen, erleichtert zu sein. Mussolini wartet also gewissenhaft auf den Wind des Herrn Beispiel.

Die Aufgaben, die der österreichischen Sozialdemokratie angeht, sind daher folgende gestellt sein können nur durch schärfste Mittel des Intellekts durch klarste Erkenntnis der politischen Kräfte und durch den Willen zur freiblichen Lösung und zur innenpolitischen Entspannung gelöst werden.

Wir sind überzeugt, daß dieser Wille bei der Sozialdemokratie nach den Erfahrungen des 15. Juli vorhanden ist.

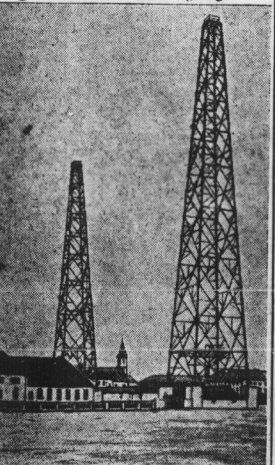
Warum werben wir?

Wilhelm Sollmann:
Geht hinaus und seht euch die Entwicklung der Technik, der Arbeitsmethoden an, und ihr findet die Antwort von selbst darauf:

Täglich bringen neue Erfindungen neue Produktionsmöglichkeiten; täglich aber werden auch neue Maschinen die Arbeitskraft von Hunderten. Das kapitalistische System antwortet darauf mit neuer Ausbeutung der Arbeitnehmer, mit karglichen Löhnen, mit Arbeitslosigkeit. Gelingt es nicht, diese kapitalistische Wirtschaftsordnung zu überwinden, so muß der Erfindungsgeist zu immer größerem Massenelend führen.

Es muß wieder werden, wie es war: Jeder Sozialdemokrat Leser seines Parteiblattes! Die Aufnahme in die Partei ist der Entschluß, Sozialist zu werden. Man wird es nur, wenn man in die große Gedankenwelt des Sozialismus und in seine Politik eindringt. Dahin gibt es nur eine Führung: die sozialdemokratische Presse.

Funktürme aus Holz.



Funktürme bis zu einer Höhe von sechzig Metern haben Pioniere schon vor dem Kriege gebaut, aber es fehlte ihnen jene schlanke, zarte Gliederung, die einen Charakter zu einer ästhetischen Freude machte. Das man den gleichen Einwand auch mit Holztürmen erheben kann, zeigen die Bauten einer Stuttgarter Firma, die Funktürme aus Holz herstellte, die der Öffentlichkeit in nichts nachgeben.

Am Leben verzweifelt Der Schlüssel zum Köpenicker Drama.

Berlin, 7. November. (Eig. Bericht.)

Das sind die Lasten: Drei junge Männer, lebendig, intelligent, können am Sonntagmorgen in die Wohnung des ältesten Freundes trinken mit den Familienangehörigen Kaffee, spielen auf der Klavier. Gegen Abend begeben sie sich ins Wohnzimmer und erschicken sich. Einer nach dem anderen. Nach dem ersten beiden Schüssen will die Mutter ins Zimmer bringen. Der jüngste der drei Freunde hält mit der linken Hand die Lunte zu, mit der rechten legt er den Revolver an die Schläfe und drückt ab. Die Grünauer Straße in Köpenick, in der diese Tragödie sich ereignet hat, ist eine jener einmündigen Kleinstraßen, wie man sie in den älteren Bezirken Berlins noch vielfach findet. An der Ecke die Aneise, hier und dort eine kleiner Kramladen oder ein Barbiergeschäft. Im vierten Stock der Nummer 29 wohnt schon seit 20 Jahren Familie Gaa. A die Hälfte der Etage wird vom Boden eingenommen, in die andere Hälfte teilt sich die Mutter mit den Familien der verheirateten Kinder. Albert Gaa, 25 Jahre alt, mit der Tochter eines Arbeiters verlobt, hat zusammen mit der Mutter ein Zimmer inne. Eine ansehnliche Bücheransammlung sieht man vor allem russische Literatur, Goethe, Dostojewski, neuere Dichtungen. Gaa ist in der literarischen Bewegung sehr eifrig tätig, er leitet die Bildungsarbeit des Bezirks erst jüngst hatte er ein Theaterstück geschrieben, das bei einer Parteiveranstaltung reichen Erfolg fand. Tagsüber ist er in der russischen Sankt-Streitsprengung beschäftigt, neben der Parteiarbeit übt er eine rege Tätigkeit in der öffentlichen Wohlfahrtspflege aus. Dazu nimmt er noch russischen Unterricht. Also einer von jenen bildungshungrigen Proletariats, die den Stolz ihrer Klasse bilden.

Die Eltern von Wilhelm Wuthe sind einfache Arbeiter, angesehenen Parteilos. Die Mutter erzählt, daß sie mit ihrem Sohn oft Auseinandersetzungen gehabt habe, weil er nicht an Gott glauben wollte. Auch der Bruder ist Kommunist, die Schwestern sind ohne politische Interessen. Vor kurzem hatte Wuthe eine Vernehmung auf der Polizei, weil er an einem Zusammenstoß mit der Gendarmerei beteiligt gewesen sein soll. Es erscheint ausgeschlossen, daß dieser Zwischenfall der Anlaß zu dem Freitod der drei Menschen gewesen ist. Die Eltern, die offenbar mit der Polizei nichts zu tun haben wollen, beteuern, daß sie sich um die politische Betätigung ihres toten Sohnes nicht gekümmert hätten. Der dritte unter den Opfern der Tragödie, Richard Wietling, 21 Jahre alt, ist der Sohn eines kleinen Maurermeisters. In der Wohnung der Eltern in der Flemingstraße herrscht gutbürgerliches Milieu. Die Angehörigen waren stets gegen den kommunistischen Um-

gang des Jungen, oft kam es darüber zu Wortwechseln. Wietling war Konstruktionsingenieur bei Westing. Er wird als sehr begabter, für die kommunistische Partei fertige er Reden und Vorträge an. Die Eltern wollten ihn studieren lassen, offenbar um ihm dem bürgerlichen Leben zurückzugewinnen. Das ist jetzt vorbei.

Wo ist der Schlüssel zu diesem Drama? Die Angehörigen wissen nichts. Wahrungsummer hatten die drei nicht, die angelegentlich hält man für ausgeschlossen. Seit etwa zwei Wochen waren die Freunde öfter zusammen als sonst. Als die Braut von Gaa sich darüber befragte, daß sie von ihm in der letzten Zeit so sehr vernachlässigt werde, entschuldigte er sich mit der vielen Arbeit. Der Hunger war es nicht, die Arbeit war es nicht. Wie Michael Kramer in Hauptmanns Stück, so sitzen jetzt die Mütter und die Väter an den Särgen ihrer Kinder und fragen, fragen an... aber von?

Als der Krieg ausbrach, waren die drei noch Kinder. Sie wußten von der Arbeiterbewegung nichts, sie kannten die Sozialdemokratie erst viel später in der verzerren Darstellung ihrer eigenen Partei gesehen. Sie waren der kommunistischen Bewegung treu ergeben, es verging wohl kein Abend, an dem sie nicht für ihre Sache tätig waren. Wenn also ihr freigelegter Tod nur so zu erklären ist, wie man es von den Angehörigen hört: daß sie ihren politischen Glauben verloren haben, so kann es nur der Glaube an den Kommunismus gewesen sein. Die Weltrevolution, von deren baldigem Kommen sie wohl geträumt haben werden, ist nicht gekommen; in Rußland triumphiert nicht der Sozialismus, sondern unter der angeblichen proletarischen Diktatur wächst ein neuer Kapitalismus heran. Den Tag, an dem die deutschen Kommunisten das zehnjährige Jubiläum der bolschewistischen Revolution feierten, wählten die drei Freunde zu ihrer eigenen Todesfeier. Solches Zusammenreffen kann kein Zufall sein.

Diese grausame und sinnlose Selbstvernichtung junger Proletarierleben fällt zu den Ausnahmefällen. Es waren drei wertvolle Menschen, die das Dasein nicht belamen, weil ihre Blütenesszeiten nicht gereift sind.

Blindheit statt Tod.

Es besteht, wie uns aus Berlin gemeldet wird, die Aussicht, daß der dritte der kommunistischen Selbstmörder in Köpenick mit dem Leben davon kommt. Allerdings dürfte er für sein Leben lang blind bleiben.

Das Reichsverwaltungsgericht

Die Staaten, die mitmachen wollen. Im Zusammenhang mit dem beschlossenen Uebergang des preussischen Oberverwaltungsgerichts in das künftige Reichsverwaltungsgericht erhebt der Sozialpreßdienst noch folgende Einzelheiten: Der Uebergang wird sich ohne grundsätzliche Veränderungen vollziehen, etwa in der Form, wie vor Jahren das preussische Oberverwaltungsgericht in den Reichsverwaltungsgericht in ihren eigenen Verwaltungsangelegenheiten arbeiten. Für diese Länder ist ein Vorschlagsrecht für Ortspräsidenten und Richter vorgesehen. Das Verwaltungsstreifenverfahren soll vorläufig der Eigenart der Länder angepaßt bleiben. Die Rollen der Verträge bei dem künftigen Reichsverwaltungsgericht werden auch, soweit Randangelegenheiten in Frage kommen, dem Reich getragen. Das wertvolle Gebäude des preussischen Oberverwaltungsgerichts wird mit dem gesamten Inventar Reichs Eigentum. U. a. erwidert dem Ministerpräsidenten, die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“, nimmt dazu am Montag in einem bemerkenswert scharf gehaltenen Artikel Stellung, in dem es u. a. heißt:

Held will sich nicht verpreußen lassen. Reichsgesinnung in Bayern.

München, 8. Nov. (Eig. Drahtber.) Der preussische Kultusminister Dr. Decker hat sich dieser Tage in der Dopschule für Politik in Berlin in einem Vortrage für den Einheitsstaat ausgesprochen. Das Ergaß des bayerischen Ministerpräsidenten, die „Bayerische Volkspartei-Korrespondenz“, nimmt dazu am Montag in einem bemerkenswert scharf gehaltenen Artikel Stellung, in dem es u. a. heißt: „Dr. Decker befindet sich in einem großen Irrtum, wenn er meint, Bayern würde schon mitmachen. Bayern wird nicht mitmachen, wird niemals mitmachen und wird sich auch nicht zwingen lassen. Darüber soll man sich endlich einmal klar sein. Die deutsche Politik scheint uns sehr verhängnisvoll zu sein, die Bayern überhaupt erst vor entscheidende Fragen stellt, ob es mitmachen kann oder nicht. Man könnte Enttäuschungen erleben. Wir warnen! Und wie es in Bayern ist, so ist es auch in Württemberg und Baden. Man unterschätze die immer lauter werdenden Stimmen aus dem schwäbischen und dem bairischen Lande nicht, die vor dem Beginn warnen, den Süddeutschen verpreußen zu lassen. Wir wollen keine Opfer an die Wand malen, aber es gibt ein einheitliches deutsches Gefühl vom Rhein bis nach Wien.“

Der amerikanische Staatssekretär zu Gilberts Memorandum.

Berlin, 8. November. (Radiomeldung.) Der amerikanische Staatssekretär Mellon empfing am Montag, wie aus Washington gemeldet wird, eine Reihe von Presseerklärungen, in sich ihnen gegenüber u. a. über das Memorandum des Reparationsagenten Paxel Gilbert an die deutsche Regierung zu sprechen. Mellon betonte dabei, daß das Memorandum für sich selbst spreche und in erster Linie gegen die kassischen und kommunalen Anleihen zu unproduktiven Zwecken gerichtet sei. Es liege in Deutschlands eigenem Interesse, Paxel zu verifizieren. Nur so könne es sich gegen den Fortschritt schützen, nicht alle erforderlichen und möglichen Anstrengungen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gemacht zu haben.

Das Werbekapital

Bei der gegenwärtigen großen Reichs-Werbekampagne der Sozialdemokratischen Partei, so liebe Genossen, liebe Genossinnen, worin besteht, ist in fängender Kürze? In Bekleidungs- oder Schmiedgeräten, wie wir es bei unseren Gegnern gewohnt sind? Pollen wir neue Freunde, neue Anhänger, neue Parteimitglieder, neue Leser der Parteipresse mit Geld und Geldeswert kaufen? Nein und abermals nein. Das ist bei unsrer Partei erkant kein Geld und gleiches zu viel Bekleidung. Das einzige Kapital, welches die SPD. in diese Novemberkampagne hineinbringen kann, das, liebe Genossen und Genossinnen,

Ist Euer Werbearbeit!

Eure Kräfte, Euren guten Willen, Eure unermüdbare, von hoher Begeisterung getragene Agitationstätigkeit braucht die Partei. An nichts dieses gar nicht hoch genug zu bewerten. Werbekapital erhebt sich ganz naturgemäß die Frage:

Welches sind die Sinnen?

Zunächst einmal neue Genossen und Genossinnen, neue Abonnenten des Parteiorgans. Aber das ist bei weitem nicht alles. Es geht nicht um die Auffüllung der Mitgliedslisten und Belegstellen. Es geht um viel, viel mehr!

Bei der nächstjährigen Reichstagswahl!

Polen überhaupt nicht mehr heraus. Auch in der inneren Politik ist die Stellung der Arbeiterpartei geworden. Die nationalsozialistische Partei, die den Sozialdemokraten in geradezu unerwarteter Weise aufgesetzt und so den Staatshaushalt außer Kontrolle gehalten. Die Danziger Arbeiterpartei, welche in den letzten Jahren als Stiefkind behandelt, eine einmalige Arbeiter- und Angehörigenversammlung gibt es in Danzig. Auch die soziale Bewegung ist erheblich hinter der deutschen her.

Die Wahlschlachten des kommenden Sonntag. Gute Aussichten der Sozialdemokratie.

Darmstadt, 8. Nov. (Eig. Drahtber.) Der heftige Wahlkampf ist nun im vollen Gange. Trotzdem sind die Wahlversammlungen der Parteien im allgemeinen nur schwach besucht. Die Wahlumgebungen des Reichsbanners weisen dagegen eine außerordentlich gute Beteiligung auf. Die Reichsparteien sind natürlich von Parteien sehr unangenehm berührt. Ihre Versammlungen sind größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Splitterparteien, wie Nationalsozialisten, Arbeitspartei und Evangelische Volkspartei haben, da sie keinen Wahlvorsitz zuhande brauchen, Stimmhaltung verloren. Auch die Kommunisten, die sich untereinander eifrig bekämpfen, sind nur wenig aktiv. Ihre städtischen Sitzungsversammlungen sind von Wahlumgebungen des Reichsbanners worden stark beeinträchtigt.

Danzig, 8. Nov. (Eig. Drahtber.)

Das britische seit der Abtrennung vom Deutschen Reich steht die freie Stadt Danzig vor den Wahlen zu ihrem Landesparlament. Es sind in der Danziger Frage der Russenpolitik, bedingt durch die eigenartige Stellung des Freistaates zu Polen, die im Vordergrund des Kampfes stehen. Acht Jahre wird Danzig jetzt - abgesehen von einer kurzen Unterbrechung - von einem Beamtenrat regiert, der völlig von den Deutschen national und beherrscht wird. Ihr Regiment hat den Freistaat im Laufe der Zeit von einer Sklamotte in die anbere geführt. Er kam aus den Streitigkeiten mit der Nachbarrepublik

Jede zahlenmäßige Vergrößerung der Partei bedeutet eine Verfestigung ihrer Kraft, ihrer Sinnen und Erfindens, ihres Erfolges, ihrer praktischen Wirksamkeit zum Wohle des Volkes. Solche solche Sinnen nicht das Werbekapital lösen? Vielleicht aber fragt noch der eine oder der andere beglücklicht dieser Sinnen: Wann machen sie sich geltend? Oder:

Wann werden sie ausgezahlt?

Nicht immer tritt der Erfolg großartiger Parteikampagne so schnell, so klar, so unmissbar auf, wie es manchem wohlwollend ergeht. Diesmal aber wird sich eine baldige Gelegenheit bieten, die weiteren Erfolge der Reichs-Parteiwerkzeuge zu überblicken. Auf jedes Parteimitglied rechnet man sozusagen sechs bis zehn oder gar mehr sozialdemokratische Wähler. Was ergibt sich daraus für die gegenwärtige Werbekampagne? Jeder geworbene, jeder gewonnene neue Sozialdemokrat bedeutet einen vierfachen Erfolg bei der nächsten großen Kampfsprobe, welche die Sozialdemokratische Partei zu bestehen hat. Wann also?

Bei der nächstjährigen Reichstagswahl!

Polen überhaupt nicht mehr heraus. Auch in der inneren Politik ist die Stellung der Arbeiterpartei geworden. Die nationalsozialistische Partei, die den Sozialdemokraten in geradezu unerwarteter Weise aufgesetzt und so den Staatshaushalt außer Kontrolle gehalten. Die Danziger Arbeiterpartei, welche in den letzten Jahren als Stiefkind behandelt, eine einmalige Arbeiter- und Angehörigenversammlung gibt es in Danzig. Auch die soziale Bewegung ist erheblich hinter der deutschen her.

Der Wahlkampf ist bereits in vollen Gange. Bei der letzten Wahl marschierten 12 Parteien auf. Die allgemeine Unzufriedenheit mit dem parlamentarischen Regime hat jetzt zu einer noch größeren Zersplitterung innerhalb des Bürgerturns geführt. Nicht weniger als 21 Parteien oder Parteien sind diesmal ampariert. Außer den großen Parteien rängen am 18. November 2 liberale Listen, 2 Christlichsozialisten, 1 Katholische Gruppen, 1 Mittelständliche, 1 sozialdemokratische Partei, 1 Arbeiterpartei, 1 Arbeiterpartei, 1 Arbeiterpartei und 2 Arbeiterpartei um die Gunst der Wähler. Dieses Durcheinander erschwert natürlich die Entscheidung über die Wahl. Trotzdem heuten alle Anzeichen schon heute auf einen starken Stimmverlust der Deutschenationalen und auf einen Erfolg der Sozialdemokratie.

Auch in Bremen, Braunschweig, Kassel stehen Neuwahlen unmittelbar bevor. In all kann man mit einem starken Wachsen der sozialdemokratischen Wähler rechnen.

„Billig unbefriedigend.“

Von unterrichteter Seite wird dem „Soz. Preßdienst“ mitgeteilt, daß der Reparationsagent Paxel Gilbert die Antwort der deutschen Reichsregierung auf sein Memorandum als billig unbefriedigend betrachtet. Seine Bedenken über die Entlohnung der deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse seien durch das Schreiben des Reichsfinanzministers nicht in geringen Gegenstandlos geworden. Eine Fortsetzung des Briefwechsels ist von dem Reparationsagenten trotzdem nicht beabsichtigt. Gilbert will seine Ansicht über die Antwort auf sein Memorandum dem Reichsfinanzminister schon in aller nächster Zeit mündlich vortragen.

Kommunalwahlen in Mecklenburg.

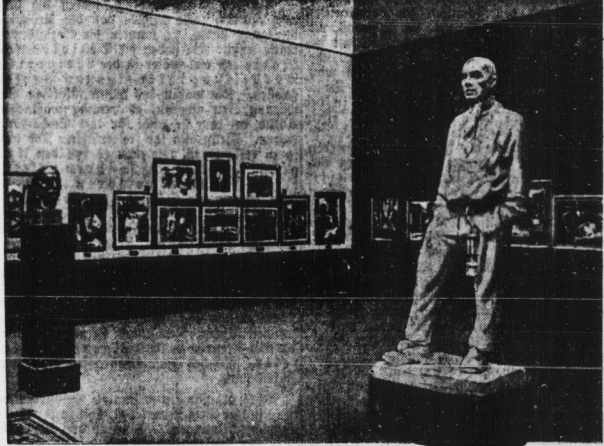
Am Sonntag haben in Mecklenburg-Schwerin und Strelitz die diesjährigen Wahlen zur Neubildung der Stadtparlamente begonnen. Gemählt wurde zunächst u. a. in Wahren, Erbitz, Neubrandenburg und Friedland. Auch hier zeigen die Ergebnisse mit Ausnahme von Erbitz überaus bürgerliche Einzelheiten, die darunter gelitten; denn sie hat ebenfalls Verluste zu verzeichnen. Das wird natürlich von der Reichspressen verurteilt. Die Drogenberg-Blätter bringen es sogar fertig, aus diesem Resultat von 800 Stimmen einen großen Erfolg für die Sozialdemokratie zu machen. Das heißt ihnen ähnlich:

Bestellte Arbeit? Die Grobgrazier wollen weniger Steuern zahlen.

Berlin, 8. November. (Radiomeldung.) Der Reichslandtag verhandelte am Montagabend im ehemaligen Reichshaus die von der Reichsregierung angeordnete Besteuerung der Grobgrazier. Der Zweck der ganzen Veranstaltung liegt natürlich in erster Linie darin, die von dem deutschen Nationalen Reichsfinanzminister geplante Einkommensteuern zu prüfen und mit vielen Worten den Reichslandtag zu führen, daß die Landwirtschaft besser zu sein beabsichtigt ist. (1) Wahrscheinlich wird die ganze Rundung überhaupt nichts anderes als eine bestellte Arbeit des Reichsfinanzministers sein, die in erster Linie dazu dienen soll, den besten Politik für die Grobgrazier gegenüber dem Bürgerblockkabinett mehr noch als bisher in Raubdruck zu verleißen. Will waldem Erfolg, dürfte sich zeigen, wenn in den nächsten Tagen die in Vorbereitung befindliche Einkommenssteuern für die Grobgrazier das Licht der Welt erblickt.

Kaschlag. Der sozialistische Abgeordnete Cannon ist, wie uns aus Paris gemeldet wird, aus der Partei ausgeschlossen worden, weil er die Teilnahme an der Demonstrationsfeier der russischen Revolution nachgenommen ist.

Der Arbeiter in der Kunst.



In Berlin fand die Eröffnung der Herbst-Ausstellung der Akademie der Künste statt. Im Vordergrund eine Wappplastik von Fritz Koenig (München), „Bergarbeiter vor der Einsahrt (rechts) und von dem gleichen Künstler „Der Wetterteiler“, Bronzeplastik.

Einmalig. Was dem Dazwischen und schließlich: Im Freitag findet im Stadtheater die Uraufführung des Sommerstücks „Kardener“ von Otto Ernst Poller statt. Der Autor hat mit anderen Kämpfern („Der Kampf“, 1908, S. 1312, „Die Arbeiter“, u. a.) eine erste Bühnenbearbeitung erarbeitet. Wie alle anderen Dramen ist auch das neue Werk von breiten humoristisch-tragischen Maßstäben erfüllt. Es spielt auf der Insel Sardinien bei Nizza und handelt von dem Sozialisten Umberto Borsari, der in der Zeit von 1890 bis 1900 eine Gruppe eines Sozialisten in einer der schönsten Landschaften Sardiniens und dramatisch bewegten Umgebung.

Literarische Kammerabende

finden in diesem Winterhalbjahr in Halle in der Zeit vom November bis Februar die statt: Am 21. November wird Hanns Johst aus eigenen Dichtungen lesen. Johst ist einer der jüngsten Dichter der jungen Generation, der vor allem als Dramatiker, aber auch als Erzähler und Kritiker Beachtung verdient. Er ist der Autor der bekannten Grabtragödie „Der junge Mensch“, sein Lyrikbuch „Prophezie“ hatte auch in Halle großen Erfolg. Am 6. Dezember spricht Hermann Gehr. Das Werk dieses bedeutenden Schriftstellers hat sich heute längst die literarische Welt auch über deutsche Grenzen hinaus erobert, so daß sein Erscheinen von allen Naturfreunden mit besonderem Interesse begrüßt werden wird. Am 16. Januar wird Wolfgang Gey vor uns erscheinen. Der Dichter des mit allen Bühnen geliebten „Gneisenau“ ist mit einem Schlage einer der meistgenannten Autoren Deutschlands geworden. Am 21. Februar wird Ina Selbel, die Dichterin der „Weltanschauung“, eine der markantesten Vertreterinnen moderner Frauenkunst aus ihrer gereiften und geformten Lyrik und Prosa lesen.

Die Veranstaltungen finden wieder im kleinen Saal der Moritzburg (Eingang am Wallgraben) statt. Beginn 8 Uhr abends. Einzigeinungen nimmt die Vorphöhe Buchhandlung, Große Steinstraße, an. Es werden nur Karten für die vier Abende zusammen zum Preise von 8 M. ausgegeben. Da der Saal der Moritzburg nur einen begrenzten Kreis von Zuhörern zuläßt, führt nur schnelle Eingekaufung einen Platz. Im Anschluß an die Veranstaltungen findet wie in den Vorjahren, ein preisloses gemeinsames Beisammensitzen statt; der Textort wird an den Vortragenden jedesmal betrautgegeben.

Die Schönheit und der Träume Beden, sie sind der weichen Seele sich, doch eher ist ein hartes Erstreben und macht den schönen Traum gewiß. Upland.

Genzel-Quartett (Leipzig).

Diese Quartett-Vereinigung hat sich zur Aufgabe gemacht, nur ganz viermoderne Kammermusik zu spielen. Wir haben die besten Kammermusikanten solcher Art geortet, der uns nur stark impressionistische Musik befriedigt, und mit der Wandlung der Form die Scharfheit der Farbe auch in der Kammermusik einführt. Auch in dem gefürchten Kammermusikanten Genzel und Genzler dominierte die Dissonanz als Wohlklang, alle Papiermusik nennen die Anhänger dieser Richtung musikalische Genzels und Seelenprache. Man spielte zunächst ein Opus von Bela Bartok, dem tabularen hochschwierigen ungarischen Meister. Wir kennen ihn aus seiner Tansuite, Grobformig, phantastisch, dämonisch bebildete sie unter Obr. Der nächste Komponist ist Max Tausman. Er verlangt scheinbar visionäre Klänge, musikalische Transparenz. Der dritte Zonierer ist Knud Naab, noch etwas unbekannt. Der vierte ist Ernst Krenel, der Schwiegerjohn Gustaf Wablers, der besonders im Moment mit seinem Opus in aller Welt gefeiert wird. Dieser vor wenigen Jahren war die Kammermusik (sowohl das Quartett) von der modernen Musik nur wenig infiziert, heute aber nimmt es von allen Schattierungen interner und exotischer Kammermusik.

Die vier Komponisten Bartok, Tausman, Naab und Krenel gehören in ihre Kategorie der Modernen, die nur die Farbe lieben und die Dissonanz anbeten. Sie schreiben mit Auflockerung jedes Akkordes, der Farbe des Tones geben sie keine Reize, und das Ende dieser Musik ist in hoch freudig überzogene Töne. Diese Musik liebt, laut, frecht, flammt, nur einen Finger darf sie nicht. In der Verankerung flüchtiger Mittel kommt ein Versehen der musikalischen Grundelemente. Genzel hat mit seinem Quartett überzogene Technik betrieben - hier einer die in eine Größe wert. Der Saal war nur wenig besetzt, ein Teil der Zuhörer bedauerte die Entscheidung, die anderen lachten. Im Vergleich zu dem vorjährigen Konzert schien die Anzahl der Besucher diesmal zurückgegangen.

Noch ein Freund Carols.

Bukarest, 8. November. (Rohmelbung.) Am Montag wurde von der rumänischen Polizei der Marineoffizier Paul Theodorescu unter dem Verdacht verhaftet, ähnlich wie der Staatssekretär Manollescu mit dem Prinzen Carol zu konspirieren. Zunächst soll eine Reihe von Briefen und Dokumenten beschlagnahmt worden sein, die vom Prinzen Carol aus Paris stammen. Außerdem hat die Polizei angeblich festgestellt, daß der Verdächtige die Reisegeldsummen in fünf Tagen in einem Kasse zerlegt hat. Theodorescu wurde nach einem eingehenden Verhör unter der Bedingung auf freien Fuß gesetzt, daß er keinen Aufenthalt nicht verläßt und mit niemand in Verbindung tritt, solange die Untersuchung gegen ihn nicht beendet ist.

Ausschluß Jimmens aus der Sozialdemokratie?

Amsterd., 8. November. (Wg. Draht.) Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Fraktion der zweiten niederländischen Kammer, A. L. Barba, wendet sich in einem Artikel im „Het Volk“ gegen die weitere Zugehörigkeit des Sekretärs der Transportsarbeiter-Internationalen E. J. Jimmen zu der Sozialdemokratischen Partei. In dem betreffenden Artikel weist Barba darauf hin, daß Jimmen als Führer in Versammlungen anlässlich des löstjährigen Jubiläums der russischen Sozialrepublik auftritt. Die Versammlungen sind von der Arbeiterklasse einberufen und richten sich in ihrer Tendenz bei aller Feindschaft gegen die Sozialdemokratie. Die von Jimmen herausgegebene „Einheit“ hat anlässlich des bolschewistischen Jubiläums auch eine Besetzung mehr herausgegeben, in der Jimmen der Roten Armee seine Guldigung darbringt. Barba sagt dazu, daß neben der Freiheit der Meinungsäußerung die Ehrlichkeit gehöre und diese Ehrlichkeit gebiete, daß Leute, die dem Kommunismus zugeneigt seien, die Beziehungen zur Sozialdemokratischen Arbeiterpartei lösen. Wenn sie nicht freiwillig zu dem Entschluß kämen, müßte die Partei die notwendigen Maßnahmen treffen. Die Partei werde von ihnen be-

droht und dürfe ihre Einheit und Kraft nicht durch das unaufrichtige Gebahren falscher Freunde untergraben lassen.

„Der Gelbfußnabel.“

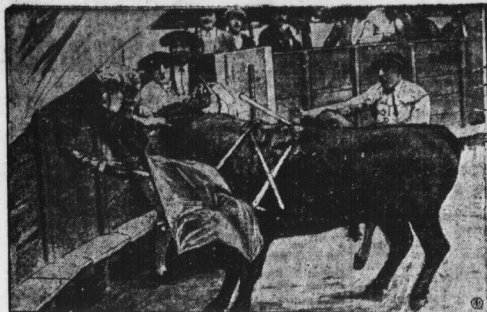
Paris, 7. November. (Wg. Draht.) Wie ein Pariser Mittagsblatt zu melden weiß, wird in Italien seit Wochen eine literarische antisozialistische Wochenschrift „Il becco Giallo“ (Der Gelbfußnabel) in etwa 30.000 Exemplaren vertrieben. Das Blatt habe die Bestätigung gefunden ganz Italien, niemand aber wisse es aus Furcht, verhaftet zu werden, es öffentlich zu zeigen. Es erscheint in Paris und wird von dem ehemaligen Chefredakteur des „Paese“ und dem ehemaligen Direktor des „Rondo“ herausgegeben.

Verhängnisvolle Revolutionsfeier in Schanghai.

London, 8. November. (Wg. Draht.) Ein erster Zwischenfall, bei dem das Leben von mehreren Personen zur Folge hatte, ereignete sich am Montag in Schanghai im Zusammenhang mit einer in dem dortigen russischen Konsulat veranstalteten russischen Revolutionsfeier. Etwa 300 Menschen strömten ins Konsulat und drangen in das Gebäude ein. Nach einer halbamtlichen Mitteilung wurde von den Insassen des Konsulats das Feuer auf die Eindringlinge eröffnet. Dabei wurden zwei Personen, darunter eine Frau, getötet und fünf verwundet.

Europameisterschaft auf der Schreibmaschine. In einem Pariser Ballsal wurde am Sonntag die europäische und die französische Meisterschaft in Stenographie und Schreibmaschine ausgetragen. Am dem Wettbewerb beteiligten sich 28 Damen und zwei Herren. Deutschland war durch die Berlinerin Olga Fischer vertreten. Siegerin blieb die Engländerin Willschell, die es in 12.000 Anschläge in weniger Minuten brachte. Die Siegerin der Meisterschaft errang Frau Dupuy (Paris). Der Schnellstelektrotypenbetrieb London-Berlin gewann gleichfalls Willschell, die in 5 Minuten 55 Zeichen schrieb.

Das grausamste Volksvergnügen. Wieder ein Stierkämpfer getötet.



Die Bewegung, die seit mehreren Jahren auch in den spanisch sprechenden Ländern um sich greift, den Stierkampf als eine Tierquälerei schlechter Art zu verbieten, wird durch den Tod des beliebtesten spanischen Stierkämpfers Juan Belmonte neue Nahrung erhalten. Es ereignet dem Vorbildern unglücklich, welches Vergnügen die Volksmassen des Südens daran empfinden, einen Stier durch Tücher und Langentische bis auf änderste zu reizen und dann den Todesstoß durch den Matador vornehmen zu lassen. Dieser Bild zeigt den Augenblick, da der wütende Stier Belmonte angriff und mit dem Horn seiner Verletzung, den Zuschauer ist die gefährliche Lage des Stierkämpfers noch gar nicht zum Bewußtsein gekommen.

Rasender Othello.

Gattenmord-Verzeß in Berlin.

Vor einem Berliner Schoungericht hat am Montag der Prozeß gegen den Obsthandlung Bruno Vorardt statt, der am 25. November 1928 in der Wohnung seines einstigen Freundes Berndt eine Frau erschossen hat. Vorardt ist bereits mehrfach wegen Diebstahls und Delikte vorbestraft. Die Trauung mit seiner zweiten Frau — die erhte vor ihm 1921 bangewesen — fand im Gefängnis statt, während er eine Strafe verbüßte. Am Tage vor der Tat hatte Vorardt in einem Vergnügungs- und Spielklub eine Geburtsstunde mitgemacht. Als er spät nachts nach Hause zurückkehrte, sah er seine Frau nicht vor. Er suchte sie in den verschiedensten Straßen, aber fand sie nicht. Schließlich kam er auf den Gedanken, sie könnte in der Wohnung seines Freundes Berndt sein. Zunächst hatten die beiden den Abend zusammen verbracht, und die Frau hatte Berndt nach Hause begleitet. Morgens um 4 Uhr drang Vorardt in die Wohnung Berndts ein. Frau Vorardt hatte sich unter dem Bett versteckt. Es kam zunächst zu einem heftigen Ringen zwischen den beiden Männern, in dessen Verlauf Berndt schließlich die Wunde ergriff. Beim Durchdringen der Wohnung fand Vorardt dann die Schlinge und die Handtasche seiner Frau und erdachte schließlich auch sie selbst. In fieberhafter Wut gab er drei Schüsse aus seinem Revolver auf sie ab. Sämtliche Augen wurden durch die Kugel, so daß die Frau kurz darauf freiwillig der Polizei.

Der Herzog von Ratibor vor Gericht.

Den eigenen Aufseher statt eines Wildschweines angeschossen.

Vor dem Großen Schöffengericht in Ratibor hatte sich am Montag der 48 Jahre alte Herzog von Ratibor, der größte Grundbesitzer Oberschlesiens — er nennt allein ein Jagdrevier von 30.000 Hektar sein eigen — unter der Anklage zu verantworten, seinen Besitztümer Dyrstel auf der Jagd fahr lässig tödlich verwundet zu haben. Die Verletzung des Herzogs hat der Berliner Rechtsanwalt Dr. Aisberg. Aus der Vernehmung des Herzogs ergab sich folgender Tatbestand: Am 5. September — es lag Schnee — begab sich der Herzog in Begleitung seines Selbstjägers, eines Revierförsters und eines Forstsekretärs im Schützen Jagdrevier in seinem Tierpark. Den Schützen setzte der Leibschützer Dyrstel, der bereits länger als 10 Jahre beim Herzog Dienst tat. Erst am späten

Nachmittag stieg die Jagdgesellschaft auf Wildschweine, verließ den Schützen und begab sich auf Anstand. Mit dem Pfeilentwurf will der Herzog dann schließlich eine Sau erkannt haben. Als sie zum dritten Male erschien und nachdem auch der Leibjäger ausdrücklich verifiziert gehabt hatte, daß es sich um eine Sau handele, hat der Herzog geschossen. Gleich darauf ertönten Schüsse des Jägers, der mit einer schmerzhaften Schwerkriegung im linken Unterschenkel aufgefunden wurde. Nach der Auffassung des Herzogs gibt es zwei Möglichkeiten für das Unglück: Entweder hat tatsächlich eine Sau vorgewandert und der Aufseher hatte sich im letzten Augenblick bewußtlos geschoben; der Stiefel und Mantel des Aufsehers sind vollständig für die Sau gehalten worden. Seine Erklärung weiß der Herzog dafür, wie der Aufseher, dessen Schütten weitab stand, an diese Stelle gekommen war. Der schwerverletzte Mann wurde im Schützen nach dem Krankenhaus gebracht, wo er der Verletzung erliegen ist. Der Leibjäger konnte wie der Revierförster bestätigen als Zeugen die Aussagen des Herzogs. Der Leibjäger will die Sau an der Zeichnung deutlich erkannt haben.

Am Nachmittag begab sich der Gerichtshof mit dem Schießscharverwandigen zu einem Lokaltermin in den Wildpark des Herzogs. Der eigentliche Lokaltermin wurde zur selben Tageszeit, da der Unfall sich ereignete, gegen 2 1/2 Uhr abends, abgehalten. Auf Grund des Ergebnisses des Lokaltermins nimmt die Verhandlung heute, Dienstag, ihren Fortgang.

2 1/2 Jahre Zuchthaus für einen Nezz.

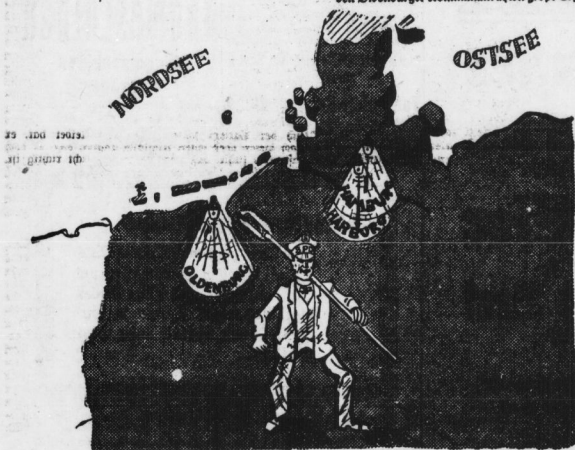
Berlin, 8. November. (Rohmelbung.)

Das Schoungericht in Lübbingen verurteilte am Montag, wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, den Frauennazi Dr. Hermann Gosh nach zueitjähriger geheimer Verbannung wegen „gemeinlichlicher Abtreibung und anderer damit zusammenhängender Vergehen“ zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

In der Küche verbrannt. In der Wohnung ihrer Eltern in der Köbener Straße 9 in Berlin ist am Montagvormittag die 20 Jahre alte Elisabeth Reumstetter bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hatte das Feuer im Herd mit Papier zu schüren versucht, dabei schlugen Flammen heraus und ergriffen die Kleidung. Die Brandbrennungen wurden mit noch laute Schreie. Als ein Nachbar wegen des Brandgeruchs in die Wohnung einbrach, fand er das Mädchen halb verbrannt am Boden liegen. Die Verunglückte gab fernerzeit Lebenszeichen mehr von sich.

Es werde Licht!

Nach den Bauhilfen in Hamburg und im Unterdegebiet errang die SPD. sehr auch bei den Oldenburger Kommunalwahlen große Erfolge.



Der rote Laternenanzünder: „Ein paar nette Lichterchen hab ich dem Bürgerium schon in der Nordwestseite aufgesteckt. Bis zu den Reichstagswahlen wird es in ganz Deutschland hell sein!“

Bitte: vergleichen Sie!

Vielleicht rauchen Sie seit Jahr und Tag eine andere 4-Pfg.-Zigarette. Weil Sie von lieben Gewohnheiten nicht gern abweichen, haben Sie bisher Massary-Privat, die neue 4-Pfg.-Zigarette ohne Mundstück, noch nicht probiert. Und doch gibt es auch im Reiche der Zigarette (wie in der Literatur und auf andern Gebieten) Neuerscheinungen, an denen man nicht achtlos vorübergehen darf. Gerade Massary-Privat löst in Kennerkreisen soviel aufrichtige Bewunderung aus, daß wir Ihnen einen Versuch ans Herz legen möchten. Sie werden auch sagen:

4^{Ps}
Massary-Privat
o/ Mdst
mündlich



Das ist Tabak! (Urteilen Sie selbst!)

Bereins-Kalender

des SPD. freien Gewerkschaften
 gemeinlichen Vereins sowie der sozialist.
 Frauenvereins im Bezirk
 der Arbeitervereine, der
 SPD. Halle a. S., Platz 42/44, Hal-
 gebäude 2 Treppen. Fernruf 2102

Halle

Wahlerversammlung (Mittwoch)
 Der Revolutionsrat wegen seiner
 neuer Wahlhandlung die Wahl am
 Donnerstag halt.

20.3. Deuts. Dienstag abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz)
 — 21. November 3 Uhr im
 Jugendheim (Königsplatz) (Dressel-
 stand).

Aus dem Bezirk
Ammerb.- Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im „Alteck“ (Königsplatz).
Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Helfra Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Unterbezirk Mansfeld
 Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Größe Freitag, 9. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Wernigerode Mittwoch, 8. Nov., abends
 8 Uhr im Parteibüro (Königsplatz).

Stadttheater
 Heute 5.36
 Dienstag 20 Uhr
Der Zarowitz
 Mittwoch 20 Uhr
Die Nacht des Schicksals
 Die Jagd der
 II. Stammfaktoren
 Heute wird geboten

Walhall
 Täglich 8 Uhr:
Im Flug um die Welt
 Heute
 in 26 Bildern
 Wegen Mittwoch
 den 11. Stammfaktoren
 heute

Rotkopschen
 mit Steinböden
 in d. Schmelz-
 ger Arbeiterheim.
Keine Briefe

**Speisezimmer-
 Einrichtung**
 edel 400 Mk.
450 Mk.
 Kuchenschrank
 7 teilig 400 Mk.
**Speisezimmer-
 Einrichtung**
 edel 400 Mk.
365 Mk.
 verkauft
Friedr. Petteke
 Geisstr. 24 u. 25

**Konsum- u. Spargenossenschaft
 für Merseburg u. Umgebung** e. G.
 Mittwoch, den 16. November 1927 (Bußtag),
 vormittags 10 Uhr im kleinen Saal der „Rautenburg“
 in Merseburg.
Ordentliche Vertreterversammlung

- Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes über des Geschäftsjahr
 1926/27.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Entwurf eines Geschäftsplanes für den
 Geschäftsjahr 1927/28.
 4. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des
 Vorstandes.
 5. Feststellung über die Ertragsverteilung.
 6. Vorschlag der Mitglieder für aufzunehmende
 Spargeber und Sparstellen.
 7. Anträge der Mitglieder nach § 33 des Statuts.
 Anträge der Mitglieder müssen mindestens 3 Tage vor
 dem Eintreffen der Vertreterversammlung beim Vorstand
 eingereicht werden.
 Zutritt nur gegen Vorlegung des Mitglieds-
 buches.
 Der Aufsichtsrat:
 Bernhard Rothen, Vorsitzender.

**Naumann - Phönix
 Nähmaschinen**
 auf Teilzahlung
 Anzahlung 10,— Mk., Abzahlung v. 3,— Mk. an
H. Schöning, (am Stadtbad)
 Gr. Steinstr. 69

**Kauft nur
 bei unseren
 Inferenten**

Rakete
 Das Haus der
 guten Kleider
 Tägl. sich stetig
 steigender Erfolg
 des will. Pro-
 grammes mit
 Fritz Freund
 Irone Harvy
 3 Roges
 Clowdojanowski
 Josef Labors
 u. den übrigen
 vorz. Kräften
**Vorzugs-
 Treue-Teil.**
 Mittwoch Tanzabend.

Mappen
 in Leder
 billig
Krusemann
 am Schwanenteich 19
 Kaffee- und
 Lederwaren-Bau
Rüchen
 auch einzelne Teile,
 preiswert
**9. Deutsche
 Thermenstr. 10/11**
Sohle gute Stelle
 Herringerstraße, Bismarck-
 Ufer, Köpenick, Berlin
 Hirsch, Brüderstr. 3,
 Ein-u. Bert.-Börse

Schillers Garten
 Heute - Tel. 288 51
Jeden Mittwoch
 von 3 1/2 Uhr an: 5402
Kaffee - Konzert
 Gut gepflegte Tiere in Bohnenkaffee

Bei 10 Mk. Anzahlung
 und Wobengrate 3 Wrt. erhalten Sie
 erprobte
Nähmaschinen
Sprechapparate
Fahrräder
Wringmaschinen
 Grammophon-Platten in großer Auswahl
Otto Hähnisch
 Turmstr. 156 Tel. 227 19
 Reparaturwerkstatt und Verlagsstelle
 für sämtliche Jahrbücher 2246

Eine Hand schafft für zehn

wenn Sie sich bei Ihrer täglichen Putzar-
 beit durch VIM helfen lassen.
 Mühe los putzt, scheuert und poliert VIM
 alles und bringt strahlende Sauberkeit in
 Küche und Haus, in Werkstatt und Ges-
 schäft.
 VIM kratzt nicht und greift nichts an.
 Wer VIM kennt, will's nimmer missen.
 „Sunlicht“ Mannheim

Sungler Burföge
 15 bis 16 Jahre alt, zum Begehren
 sofort gesucht.
Hall. Druckerei-Gesellschaft
 m. b. G.
 Gr. Märkerstraße 6

Nähmaschinen
Wringmaschinen
Fahrräder
 bei niedriger Anzahlung u. Wochen-
 rate von 3,— RM. an
Halle a. S.,
 Geisstr. 24
 Telefon 222 42

Für Maschinenschlosser
Praktikum der Maschinenschlosserei
 und Maschinentechnik.
 Band I.
 Arbeitsverfahren in der Maschin-
 schlosserei von Killewer.
 Ein Handbuch für Lehrlinge, Prakti-
 kanten, angehende Metallarbeiter, Ge-
 sellen und Meister. 227 Abbildungen.
 Kartiert Mk. 2,50, in Leinwand geb. Mk. 3,—
 Zu beziehen:
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Unsere Freunde
 und Leser wollen bei Ihren Aus-
 flügen in allen Wirtschaften und
 Kaffees immer wieder das Volks-
 blatt verlangen. Nur so wird
 erreicht, daß überall unser Blatt
 ausliegt.

Kaffee
 frisch geröstet,
 Pfund 3,20 3,60
 4,00 4,40
Edmund Sorg,
 Hermannstr. 7, Tel. 2181
 Prompter Versand

Setzung		Für 50 kg Nettogewicht in Goldmark	
1. höherer Preis	2. niedriger Preis	1. höherer Preis	2. niedriger Preis
Café	98	50	92
Bullen	95	90	94
Robusta	98	50	90
Java	95	90	95
Arabica	105	80	100
Wahlmüher	105	100	100
Schokolade	95	60	94
Schokolade einjährig	85	80	83
und Gebäcke			

Portemonnaies
 in Leder
 billig
Krusemann
 am Schwanenteich 19
 Kaffee- und
 Lederwaren-Bau

Butter bleibt Butter
 Ich lege den größten Wert darauf,
 Ihnen allerfeinste reine Naturbutter zu den
 billigsten Tagespreisen zu liefern.

Gesunde schöne Eier
 Stück 11 Pfg.
Prima Corned-Beef
 Pfund 80 Pfg.

**Was ich brauche,
 kaufe ich bei**

f. L. Cronjke

Reichshammer
Schwarz-Rot-Gold
 Band der republikanischen Kräfte (Steinbock)

Ortsgruppe Halle.
 Freitag, den 11. November, 20 Uhr
 pünktlich, findet in den erweiterten
 Räumen des Restaurants „Zur
 Salzwelle“ Grafenpl. 15, die Orts-
 gruppen-Versammlung statt.
 Bei der außerordentlichen Mitglied-
 versammlung sind u. a. der Punkt
 „Wahlberechtigung“ und die Wahl
 „Funktionäre“ pünktlich zu erörtern.
 Der Vorstand.

4. Mitteilung. Sonnabend, 12. Nov.,
 abends 8 Uhr, im Hotel „Bismarck“
 zu Hause. Grafenpl. 15. Gemütliches
 Beisammensein. Alle Kameraden
 mit Familienangehörigen sind beson-
 dere eingeladen.

Besonders preiswerte
Pianos
 zu mäßigen Preisen.
Günstige Zahlungsbedingungen!
Katalog kostenlos!
Albert Hoffmann
 Halle, am Riebeckplatz

**Kleine Anzeigen
 haben hier großen Erfolg.**
Ähnliche Bestimmungen.
Verdingung.
 Der bei der staatlichen Volkswirt-
 schaft in Halle in der Zeit
 vom 1. Dezember 1927 bis 30. Nov.
 1928 anzuholende Zähler von etwa
 120 Werken soll öffentlich ver-
 geben werden.
 Bedingungen liegen im Zimmer 117
 des Postgebäudes, Dreßhaus-
 platz 4, aus.
 Der öffentliche Anzeiger mit der Auf-
 schrift: „Verdingung“ versehen, bitte
 ich die zum 12. November einzureichen.
 Halle, den 3. November 1927.
 Der Polizeipräsident.

Die ersten Backversuche
 eines angehenden Hausmütterchens können durch keinen
 besseren Rat unterstützt werden, als den die Mutter
 gibt. Sie sagt stets: „Nimm Dr. Oetker's
Backpulver „Backin“
 wenn Dein Kuchen geraten soll.“ Mit freudigem Stolz
 würden Millionen von Hausfrauen dasselbe sagen, wenn
 sie an ihr erfolgreiches Backen mit „Backin“ denken.
 Dr. Oetker's Rezeptbuch F ist in allen einschlägigen Geschäften für 15 Pfennig erhältlich, wenn nicht
 vorrätig, gegen Einsendung von Marken von **Dr. August Oetker, Bielefeld.**



Recht euch ein!

Ob ihr im Bergwerk lücht und bacht, Ob ihr Fabriken und Kontor besetzt, Ob ihr Arbeitstisch, den der Hunger packt...

Euch alle ruft, mahnet die Partei: Werdet Hände einer groß zu Faust! Ohre, nach dem großen Einleit, Werdet Sonne, die von Lichtflut drauß!

Auf! Marschier! Laßt rote Fahnen wehn! Immer höher wölcht und schwillt der Zug. Recht dich ein, es gibt kein Arbeitstisch's Ohrme in unseren Sonnenflug!

Recht euch ein! Und Welle wird vom Meer. Recht euch ein, euch ruft die Partei... Volk der Arbeit, stolzes Kriegerheer, Dein November kühnet die den Wall!

Bruno Schönlank

Werbearbeit - Kleinarbeit.

Die Partei wird in dieser Woche für sich und ihre Presse. Es sind wieder einmal die Kleinarbeiter, die angetreten werden. Ihre Arbeit vollzieht sich ganz im Stillen, die große Masse merkt nichts davon. Die Kleinarbeiter kennt man höchstens im Kreise der Wenigen, mit denen er zusammen arbeitet.

Diese die Kleinarbeit ist kein Aufbau möglich, genau wie der Maurer erst die Fundamente legen muß, um darauf sein Haus zu bauen, genau so legt der Kleinarbeiter den Baustein für den großen Wert, die Partei. Fundamentarbeiten sind meistens die schwierigsten und teuersten. Je gründlicher sie gemacht werden, um so fester steht das Haus.

Zum Kleinarbeiter für die Partei eignet sich nicht ein jeder, es gehört dazu viel Geduld und Ausdauer, viel Ueberzeugungsstärke und Entschlossenheit. Entlagen muß er mancher freien Stunde, manchem Zusammensein mit seinen Leuten, weil die Pflicht ihn hinanzieht. Und doch darf er durch seine Wollustarbeit für die Sache, der er sich gewidmet hat, weder Weis noch Kind vernachlässigen.

Aber je kleiner der Kreis ist, der mit dem Kleinarbeiter hinausgeht, um so größer ist auch die Arbeit für den einzelnen. Darum müssen immer wieder neue Kleinarbeiter herangebildet werden. Und mancher Gewerke, der da meint, ihm böte die Partei keine Beschäftigung im Parteiinteresse, der soll sich nur für die Kleinarbeit zur Verfügung stellen. Man wird ihm schon die geeignete Arbeit zuwenden. Die Werbebeobachtung findet viele Kleinarbeiter. Wer arbeiten will, findet Arbeit auch Arbeit. Sie braucht nicht einmal immer organisiert sein. Zu dieser Kleinarbeit findet sich mancherlei Gelegenheit. Im Betrieb und in der Werkstatt, auf den Wegen nach und von der Arbeit, bei geselligen Zusammenkünften, im Hause usw., allüberall kann der überzeugte Parteigenosse für seine Ideen werben. Es braucht das nicht in andringlicher Weise geschehen, man wird auch nicht immer auf einen fruchtigen Erfolg haben, aber ein altes Wort sagt ja schon: 'Steter Tropfen höhlet den Stein.'

Die Hochzeitsfeier im Gerichtssaal.

Ein Nachspiel zum Tode der Ida Bergmann.

Die Verstorbenen des Hausnächstens Ida Bergmann aus D r a d i e d i gab uns feierlichst nach dem Tode, der im Gerichtssaal, weil die Umstände, unter denen es erfolgte, ganz Anlaß boten. Das halbjährliche Jubiläum bewusste diese Trauerzeit lebendig, um seine stolz höchst edel und würdevoll zu sein. Eine fruchtig aufgekommene Kritikreihe beschäftigte sich mit dem ehemaligen Dienstvertrager, dem Landgerichtspräsidenten Dr. G ü l l a n d in dem Stil, den die Verleumdungsbüchse ausnehmend bevorzugt. Der Verantwortliche dafür ist, mit zwei Ausnahmen, Max Rabemann, den die Abgeordneten-Minimalliste bei der Verfolgung schätzte. Jene Ausnahmen aber, erschienen an S. u. n

7. Januar 1927, vertrat die in Preßbellen noch unbescholtene J m g a r d W a s h, die jetzt ihre spießbürgerliche Wildheit in der „Stoten Jahrbuch“ niederschrieb. In genannten Artikel wurde erfahrungsgemäß die Gründung der halbfestigen Produktivitäts-Erhöhung getan, dabei dem Regierungspräsidenten und Dr. G ü l l a n d, die amtlich der Gründungsgesellschaft beizuhören, einer bereit. Bezüglich Dr. G. wurde bemerkt, daß er dort noch Personalvermittlung beantragt hätte. Freilich wurde in langen Ausführungen Dr. G. der Schuld an dem Freitod seiner früheren Hausangestellten geliehen. G ü l l a n d, der sich den Verleumdungen und Beleidigungen das Große Schöffengericht Halle. Der Angeklagte stand der Halbfestigkeit Dr. K p e l (Berlin) zur Seite. Nach alter Gewohnheit wurde auch von dieser Verantwortlichen behauptet, die Beiträge vorher nicht gegeben, also auch nicht gelesen zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß eine seltene Seite von „Klientenliste“ aus Scheuerkasten-Büchlein mit eigener blühender Phantasie gebrauchte Wärdern in die Welt gesetzt hatte. Endlich auch einige Momente des Geschehens selbst eigenartig, so erklären sie sich doch aus dem Zusammenwirken alltäglicher Zufälligkeiten. Mißverständnisse der Redi erregten Mutter und eines Leiters der W. wegen der Meinung Dr. G. u. a.: „Ich bin etwas übergegangen“ fanden durch Klärung des Zeitpunktes der Kreuzung (die sich zudem auf Vorfälle der Vergangenheit bezogen) ihre Aufhellung.

Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß keine Einwirkung auf die D. seitens ihrer Geschäftsherrin durch den unglücklichsten Schritt der 23-jährigen Jüngferin verfuhr. Mit der angelegten, unbedingten Gerichtsmaßnahme“ bei der Hochzeit im Hause G ü l l a n d, über die sich die Wollstau so sehr rühmte, räumte die Feststellung auf, daß ein Mißverständnis besthe, was auch andere, Dies, sogar in der Reichshauptstadt, Parallelen habe. So fiel der angetretene Wahrheitsbegriff in ein Nichts zusammen und die Folge war eine Verurteilung der W. d. s. antragsgemäß zu 600 M. wegen Beleidigung und übler Nachrede in je einem Falle, lag die Begründung die in der zehnten Verhandlungsstunde eine großangelegte Zeitungsdebatte abfolgte.

Jeder Sozialdemokrat, jeder überzeugte Republikaner bedauert die morg. Mittwochs, abend 8 Uhr im großen Volksparksaal stattfindende Revolutionsfeier der SPD.

Des Tages, an dem der monarchistische Spuk vertrieben wurde, muß jeder Republikaner gedenken. Die Feier findet in würdigen Rahmen unter Mitwirkung eines Streichquartetts vom Stadttheater, des Sprechchors des Bildungsvereins, des Sängerkorps statt. Freizeiter ist der ehemalige Volksbeauftragte Emil Barth (Berlin). Eintrittskarten sind zu haben bei allen Unteroffizieren, im Zigarengeschäft Albrecht, Lindenstraße 53, im Parteibüro, in der Volkshilfs-Vereinigung, Große Ulrichstraße, und im „Volkspark“.

Donnerstag, den 10. November, abends 8 Uhr, findet im „Volkspark“, Wilhelmstraße 27, eine große Funktionäre-Vermählung statt. Alle Funktionäre mit gelber und roter Ausweisfarbe haben pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Reisepreise auf Bahnhöfen. Die Nahrungsmittelpreise in den Werkstätten der Reichsbahn.

Im Preussischen Landtage wurde in einer kleinen Anfrage darauf hingewiesen, daß die Preise für Speisen und Getränke, insbesondere für alkoholische Getränke, in den Werkstätten der Reichsbahn allzu hoch seien. Das Staatsministerium wurde gebeten, bei der Reichsbahndirektion für eine Ersetzung der Preise für die genannten Bedarfsartikel einzutreten.

Die der Antilife Preussische Preßredaktion auf Grund der Antwort der Preussischen Bundesministerien mittelst, sind nach Mitteilung der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft die Bahndirektionen vertraglich verpflichtet, die zu erzielenden Preise nicht zu überschreiten, so daß es sich für Reisenden nicht um Einkäufe handeln kann. Die Reichsbahn bittet, Fälle, in denen Ueberschreitungen der üblichen Preise festgelegt werden, den zuständigen Reichsbahndirektionen anzuzeigen, die angezeigten sind, die festgesetzten Preise fortlaufend zu prüfen und etwaige Mängel auf zu berichten.

Neue Startbahn auf dem Flugplatz. Auf dem Flugplatz Halle-Neuglitz wird jetzt nach dem Plänen des Stadtbaurats Baumeister S. in einer neuen Startbahn gebaut, die in einer Länge von 400 Metern und einer Breite von 10 Metern in der Höhe des 200-Meter-Streifens angelegt wird.

Wahlrechtserweiterung. Am Mittwoch, dem 9. November, abends 8 Uhr, findet in der Unterstadt der erste Vortrag in der Reihe „Wahlrechtserweiterung“ statt. Universitätsprofessor Dr. Romano Guadagni (Berlin) spricht über Wahlrechtserweiterung. Sein Thema lautet: „Wahlrechtserweiterung - ein Versuch, Begriff und Wesen des Wahls zu bestimmen.“ Außerdem wird darauf hingewiesen, daß in dieser Woche folgende Kurse beginnen: Wahlrecht, Sozialismus, „Wahlrechtserweiterung“ (Mittwoch, 8 Uhr, Alte Wälsche), „Wahlrechtserweiterung“ (Mittwoch, 7 Uhr, Botanisches Institut).

Die Große Brunnenstraße zwischen Reich- und Richard-Wagner-Straße wird am Mittwoch wegen Fortnahme von Straßenarbeiten auf etwa einen Monat für den Straßenverkehr gesperrt.

Was zu übergegangen. Heute morgen gegen 8 1/2 Uhr explodierte in einem Nebenstraßen in der unteren Straße eine Gasleitung. Die Explosion verursachte einen großen Schaden. Ein Mann in seiner Wohnung eine Lampe Gasbergung zu. Er wurde demnächst aufgefunden.

Was ist und Tod. Ein 70-jähriger Mann, in Könnern wohnend, pensionierter Beamter, der hier als Geleit in einer Kasse mitemme, starb Montag früh mit dem ersten Zuge nach Halle fuhr. Unterm Weg fiel er über und war tot.

Provinzialtagungsbericht. Der 36. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften findet am 22. und 23. November in Halle statt. Prof. Dr. Rabemann (Hann.) wird über die Bekämpfung der Kreditnot in der Landwirtschaft durch die genossenschaftliche Selbsthilfe sprechen.

Ein Winterurlaub. Ein Winterurlaub geht hier ein junger Angehöriger, der sich häufig durch Streben mit dem Recht hinter dem Auge leicht verlegt hatte.

Halles Fremdenverkehr. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes ist in den bisherigen Monaten des Jahres 72 innerhalb der Hauptverkehrszeit im Oktober 1926 waren es 8002 Fremde, im Oktober 1918 insgesamt zusammen 11 444 Fremde.

Nachteiltelegramme und Postsendungen werden im Hauptpostbüro nachts nicht mehr am Portal in der Poststraße (Preußische) angenommen, sondern Dr. Gieseler. 72 innerhalb der Hauptverkehrszeit unterhalb der Tarnung. Damit ist dem Publikum eine vor dem Winterunfällen gefährliche Mangelerscheinung gegeben.

75-jähriges Geburtsjubiläum. Gestern am 10. November die Gedenkfeier des 75-jährigen Geburtstags des Reichspräsidenten Friedrich Ebert in Halle.

Wahlrechtserweiterung. Gestern nachmittags 4 Uhr, findet die zweite Uebersetzung der Kandidaten-Veröffentlichung „Wahlrechtserweiterung“ statt. (Siehe Anzeiger).

Ganz umsonst

liefern wir sofort unsere Zeitung bis zum 15. November an jeder, der dieselbe jetzt in der Werbewoche bestellt und den Abonnementspreis für den halben Monat November entrichtet. In Orten, wo unsere Zeitung durch den Briefträger zugestellt wird, wollen man diese Bestellungen direkt an unsere Expedition richten. Und

1 Blatt Prämie

zahlen wir jedem Parteigenossen und Republikaner, der uns unter Einzahlung des Abonnementspreises einen Abonnenten zuführt. Parteigenossen und Reichsbankkameraden, nutzt diese Zeit! Tausende neuer Leser müssen der sozialdemokratischen und republikanischen Presse zugeführt werden. Werbematerial und Probenummern unserer Zeitung bitte anzufordern von

Hallemer Drucker-Gesellschaft mbH. Halle (Saale), Große Märkerstraße 6, Fernruf 24605, 24607, 26605

Zur Krankenkassenwahl!

An die Mitglieder der freien Gewerkschaften! Fordert sofort von Eurem Arbeitgeber, von Eurem Betriebsrat oder Betriebsvertreter den Vordruck zum Wahlzettel für die allgemeinen Wahlen der Krankenkassen der U. A. R. zu Halle, Al. Klausstr. 16, Zimmer 22, in der Zeit von 9 bis 1 und 4 bis 6, Sonnabend von 9 bis 1 Uhr, der Vordruck zum Wahlzettel abgeholt werden.

Wahlberechtigt auf Arbeitnehmerseite ist

bei der Wahl der Vertrauensmänner jeder berufstätige Angestellte. Es sind neben Selbstständigen auch freiwillige Berufstätige wahlberechtigt, soweit sie noch als Angestellte tätig sind, nicht aber freiwillig selbstständige Geschäftleute, die bei Beschäftigung aufgegeben haben, auch nicht Selbstständige, die sich freiwillig weiterbeschäftigen.

Liste der freien Gewerkschaften.

Allgemeiner freier Angestelltenbund, Ortsausschuß Halle. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Halle.

Kleinstwohnungen.

Die Kleinstwohnungsbau Halle W. erucht um den Aufnahme folgender Zellen: Das Mißverständnis zwischen dem Einkommen der großen Mehrzahl aller Wohnungsuchenden und den gebotenen Mitteln für Neubauswohnungen ist ein steter Kampf zur Abmilderung für die besser situierten Kreise sind Neubauswohnungen erscheinlich. Die Kleinstwohnungsbau Halle W. hat es daher unternommen, ein großes Bauvorhaben mit 164 Wohnungen durchzuführen, das dem Bedürfnis nach Kleinstwohnungen Rechnung trägt. Jede Wohnung besteht aus großer Wohnfläche und Speisekammer und geräumigem Schlafzimmer. Jeweils zwei solcher Wohnungen sind derart gruppiert, daß mit geringsten Umbauarbeiten später aus zwei Wohnungen eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Bad und Flur entstehen kann. Diese endgültige Wohnung hat eine Gesamtwohnfläche von 70 bis 80 Quadratmetern, während die vorläufigen Kleinstwohnungen 36 bis 45 Quadratmeter haben. Die Wohnungen sind also besonders solchen jungen Ehepaaren zu empfehlen, die nicht mehr als ein Kind haben oder kinderlos sind und für deren Wohnbedürfnis ein Mindestmaß an große Räume mit Nebengebäuden genügen. Wird im Laufe der Jahre die Familie größer, so ist nach Belegung der Wohnungsbau durch Hinzunahme einer zweiten Kleinstwohnung möglich. Die Wohnung schnell geschaffen. Die Mieten für die Kleinstwohnungen werden 325 bis 350 Mark jährlich betragen. Außerdem müssen im Besitz der vollen oder blassen Karte des Städtischen Wohnungsausschusses sein oder eine Wohnung zur Verfügung stellen. Die Wohnungen in der Artilleriestraße. Jede Bewerberin, die einen Bescheid über die Wohnungsbau am 1. April 1928 bezugsfertig.

Angestelltenversicherung.

Bekanntmachung über die Wahlberechtigung. Das Direktorium der Reichsversicherungsgesellschaft für Angestellte hat die folgenden Bescheide getroffen: Angestellte, die nicht bei der Reichsversicherungsgesellschaft für Angestellte versichert sind, sondern bei der Versicherung nach dem Reichsversicherungsrecht unterliegen, sind weder wahlberechtigt noch wahlfähig.

Der Dienst der Feuerweh.

Am Montag, gegen 14.45 Uhr, wurde die Feuerwehr nach der Mittelstraße gerufen, wo in einem Badezimmerschiff Baderegeräte in Brand geraten waren. Drei halbtägiger Tätigkeit war das Feuer gelöscht. Heute morgen gegen 5.30 Uhr, wurde die Feuerwehr nach der Friedländer Schule gerufen, wo in dem Hofplatz eines Mülllagers brannte. Nach kurzer Tätigkeit war die Gefahr beseitigt.

freudlich in den Lob gegangen ist. Mittler hand noch in besten Mannesalter; er war in den vorigen Woche 50 Jahre alt und ein arbeitsamer und freier Mann. Der Grund zur Zeit ist unbekannt. ...

Grübelnde. Krißhild des Resolu- tionsrates am 9. November wird bei an Mittwoch stattfindende Frauenabend zur Resolutionsrat ausgearbeitet. Jede Genossin muß einen Aufsatz mitbringen. ...

Wachst. Sprächig. Das Kreisfiskusamt hält hier am Freitag, dem 11. November, von 11 bis 13 Uhr im Gemeindefaule einen Sprächig für Winderbeamtende, Kreisbeamtende und ...

Handbuch der Bauhandwerker. Der Straßen- bau geht seinen Ende entgegen. In etwa fünf Monaten ist damit die Wilschierung der Haupt- fänge beendet worden und ein Werk geschaffen, das mit der unvollkommenen Straßeneinrichtung der Gemeinde gründlich aufgearbeitet hat, für die ganze Gegend vorbildlich darstellt und allen Gemeinde- einwohnern zur Verteidigung gereichen wird. ...

Handbuch der Bauhandwerker. Wo bleibt der **Wahlhansbau?** Die schon seit langer Zeit unvollkommenen Schulamtsverhältnisse unserer Gemeinde hatten im Frühjahr dieses Jahres endlich die Frage eines Schulneubaus ins Rollen gebracht. Ein halbes Dutzend mal ist in Gemeindefaule und Schulvorstandssitzungen mit und ohne Regierungsmitteln beraten und ent- schieden worden. ...

Handwerker. Gerücheln. Am Sonnabend um 15 Uhr brach das schiefste Gerücheln des Reichshausneubaus ein. Drei Arbeiter einer Ortsteil- wirtsch. und Treibmaschinen firmen aus ...

Ein neuer Kopf?

Aus Gräfenhainichen wird uns gefchrieben: Geht da ein junger Mann zum Einwohnerversammlung, um sich bezeichnen zu lassen, daß er seine Geburtsstadt verläßt. Als er sich seinen Adressenbescheid, um sich bezeichnen zu lassen, daß er seine Geburtsstadt verläßt. ...

Besserung in der Fleischversorgung. Das Ergebnis der Schlachtvieh- und Fleisch- beschaffung für das zweite Vierteljahr 1927 erweist sich als ein sehr gutes. ...

Im Staat Preußen: Pferde: 2541 (1926: 2535); 1925: 17373, Ochsen: 37421 (1926: 40455); 1925: 43783, Bullen: 54338 (1926: 48182); 1925: 55288, Schafe: 219920 (1926: 217843); 1925: 197564, Jungvinder (über drei Monate alt): 197497 (1926: 101488); 1925: 108570, Rinder (über drei Monate alt): 685097 (1926: 658766); 1925: 714068, Schweine: 2858602 (1926: 1870515); 1925: 1702028, Schafe: 289328 (1926: 278723); 1925: 284735, Ziegen: 48242 (1926: 48099); 1925: 31960, Hunde: 846 (1926: 424); 1925: 380.

Im Regierungsbereich Westpreußen: Pferde: 1502 (1926: 1381); 1925: 1105, Ochsen: 700 (1926: 1925); 1925: 1007, Bullen: 1619 (1926: 1812); 1925: 1713, Rinder: 8681 (1926: 8751); 1925: 7161, Jungvinder: 3189 (1926: 3898); 1925: 3746, Rinder: 19974 (1926: 18407); 1925: 18729, Schweine: 114574 (1926: 70586); 1925: 61368, Schafe: 11458 (1926: 9302); 1925: 8018, Ziegen: 18046 (1926: 5798); 1925: 5536, Hunde: 2 (1926: 6); 1925: 0.

... kann man in dem Buch „Das Totenköpff“ in der Reihe ...
... uns loben, daß irgendeine Verordnung ...
... auf die nicht zutrifft. Wir können uns nicht denken, daß ...
... in Ehren grau geworden ist, der Lebens-
... an einem andern Ort der seinen Kindern
... wollen lassen muß. Was soll ihm der Regierung-
... Präsident bei dem Lager doch
... die Personalstandsregister der ganzen Provinz-
... bezieht. Wo muß die Sache noch einen Augen-
... haben. Bieleicht findet sich auf diese Stellen hin
... ein orientierter Beamter, der die Dienststellen
... aufstellt über das omnifide: Staatsangehörig-
... keit nicht nachzugehen. Er hält sich be-
... mit der Arbeit eines modernen Grafen an dem
... sich sonst zur Hydra auswachsenden Amtsstaumel.
M.

Besserung in der Fleischversorgung. Das Ergebnis der Schlachtvieh- und Fleisch- beschaffung für das zweite Vierteljahr 1927 erweist sich als ein sehr gutes. ...

Im Staat Preußen: Pferde: 2541 (1926: 2535); 1925: 17373, Ochsen: 37421 (1926: 40455); 1925: 43783, Bullen: 54338 (1926: 48182); 1925: 55288, Schafe: 219920 (1926: 217843); 1925: 197564, Jungvinder (über drei Monate alt): 197497 (1926: 101488); 1925: 108570, Rinder (über drei Monate alt): 685097 (1926: 658766); 1925: 714068, Schweine: 2858602 (1926: 1870515); 1925: 1702028, Schafe: 289328 (1926: 278723); 1925: 284735, Ziegen: 48242 (1926: 48099); 1925: 31960, Hunde: 846 (1926: 424); 1925: 380.

Im Regierungsbereich Westpreußen: Pferde: 1502 (1926: 1381); 1925: 1105, Ochsen: 700 (1926: 1925); 1925: 1007, Bullen: 1619 (1926: 1812); 1925: 1713, Rinder: 8681 (1926: 8751); 1925: 7161, Jungvinder: 3189 (1926: 3898); 1925: 3746, Rinder: 19974 (1926: 18407); 1925: 18729, Schweine: 114574 (1926: 70586); 1925: 61368, Schafe: 11458 (1926: 9302); 1925: 8018, Ziegen: 18046 (1926: 5798); 1925: 5536, Hunde: 2 (1926: 6); 1925: 0.

... selbstverständlich. Unsere Annahme gewinnt
... durch an Wahrscheinlichkeit, daß auch die gemein-
... die Gegenstände (auch vorwie-
... Hausgeschäften) erheblich gestiegen sind.
... von einer wirklich in der Veranschlagung der Schätz-
... dürfte man daher kaum reden können.

„Morgenstunde hat Gold im Munde!“
Zwei Jahre Gefängnis für **Preisverfallsschwindel**.
Der Kaufmann Wilhelm Böttel hatte, nachdem er in Braunschweig mit seiner Pappfabrik und 40 000 Mark Schulden zusammengebracht und den
... Böttel geflohen, hatte, in hundert Teilun-
... Preisverfallsschwindel losgelassen. Die
... Böttel leicht zu raten waren. 300 000 rüch-
... Böttel mit dem schönen Spruch „Morgenstunde hat
... Böttel“ kamen in Braunschweig an. Es
... unter unvollständiger Aufsicht die Verlosung vor-
... an deren Spitze der Herrschimmer-Ein-
... Böttel waren. Die Gewinner bekamen auch
... Böttel, aber die Preise blieben aus.
... Böttel verlor inzwischen noch Halberstadt, und ver-
... Böttel, hier aus, die Gewinner Profi-
... Böttel, worin er ihnen aber gleichzeitig
... Böttel anbot, die für gegen Ein-
... Böttel von 6 bis 14 Mark erhalten sollten. Viele
... Böttel wiederum erben und bekamen
... Böttel, von den das ganze Duzend im Eintaus
... Böttel sofort. Dann betrug Böttel nach dem
... Böttel mit Halberstadt. Die
... Böttel 40 %, im Verkauf aber 150 Mark
... Böttel. Als er schließlich
... Böttel als einzigen Preis seiner Preisverfallsschwindel
... Böttel für 31 Mark

... verteilte, erstatteten Hunderte von Betrogenen An-
... Böttel. Das Große Schöffengericht Halberstadt hatte
... Böttel für zwei Jahre Gefängnis
... Böttel und drei Jahren Haft verurteilt. Sein gegen
... Böttel eingeleitetes Rechtsmittel wurde jetzt von
... Böttel für lebenslang
... Böttel

Monatlich 50g!
... wenn Sie täglich - morgens
... und abends - je 2 große Tassen
... Kaffee
... trinken, so werden Sie gesund
... und - Sie sparen,
... denn:

12 Tassen kosten 5g

Trinkt beer-Pasteurisierte Milch

aus der **Halleschen Molkerei**
Glauchauer Straße 15/16 Telefon Nr. 26374

Das Beste für Kinder, vollständig keimfrei
Braucht nicht abgekocht zu werden

Butter Sahne
Zu haben an allen Milchwagen und in allen Filialen!

Trinkt Engelhardt-Biere!

Geldstern

die feine **Sahnemargarine**

Tornow Manufaktur und Altkorn Schokoladen- u. Konigkuchenfabrik in der Leipziger Str. 62 (Nähe Kurze Gasse)	Karl Böhlert, Rohschlächterei Ammendorf Hauptstraße 28 - Telefon 20 Halle a. S. Olearienstraße 2 - Rollstraße 20 Telephon 22928 - empfehlen La Rohfleisch und alle Wurstwaren
Georg Weiss Oesterr. 13 Rind- und Schweine- schlächterei Spezialität: Kanaler Rippensteak Landsiederwurst	Theodor Domann Halle-Saale, Ludwig-Wucherer Str. 30 Fernsprecher 22255

Otto Kaestner & Co. Telephon 26624, Halle a. S., Ammonien 36 Spedition - Möbeltransport Hanspeditoren des Verlags Vollkloß und Nebenbetriebe	Paul Ruhn, Fleischzentrale ff. Fleisch- und Wurstwaren Leipziger Straße 53 Olearienstraße 3, Scharnweck 25 (am Hallmarkt) (Nähe Rautenschke Platz) Fernsprecher Nummer 29007
Wir reinigen und färben Damen- und Herrengarderobe preiswert und schnell Vereinigte Färbereien und Wäschereien G. M. B. H. Halle a. d. S. Tel. 22923 26393 Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen	Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze Lepziger 197 Halle a. S. Fernr. 22929 Industriestraße 7 gegenüber am Markt.

Albert Getzsch, GmbH, Halle Schokoladen u. Zuckerwaren Steinbilliger Preise bei neuer erhaltener Ware Pomp. Beachten Sie unsere Läden Leipziger Straße 4 und 58, Schar- weck 1, Gr. Ulrichstraße 56 und 60, Geleitstraße Ecke Albrechtstraße, Königsberger Str. 23 u. 26, Teichstr.	B. Döll Halle a. S. u. Gr. Ulrichstr. 22-24 Tel. 20935 Gegr. 1887 Größte Auswahl in Flügeln, Pianos, Harmoniums und Sprechapparaten.
Opel das wahre Volksauto Otto Ruhn, Halle Merseburger Straße 151 / Telephon 26610	Spezialhaus für Möbeltransporte! Automobilwagen, Wohnungstausch Hausfrauen! verlangt Wein-Essig Safel-Essig Essigsprit Kochsalz Speise-Essig am den Halleschen Essigfabriken GmbH. Kohlmann & Co., G. M. B. H. Halle a. S. : Tel. 21210 21495

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219271108-13/fragment/page=0008

Gewerkschaftliches.

Der Streik in der Textilindustrie.

Die Streiklage in der textilindustriellen Textilindustrie hat sich verschärft. Am Montag sind...

Der Streik nimmt ständig an Umfang zu. Die Zahl der Streikenden war bis Sonnabend...

Die Auspörrung in der Holzwarenindustrie.

Die Auspörrung in der Holzwarenindustrie setzt, wie wir vom Deutschen Zigarbeiterverband...

Im Wahlkampf zur Angelegenheitsversicherung wird von den Referenten des Deutschen Nationalen...

Bermischtes.

Die „Netoo“-Kanalschwimmerin verurteilt.

Die englische Kanalschwimmerin Miss Dr. Logan, die vor kurzem durch ihre Durchquerung...

Ein königlicher Zehrpfeiler verhaftet.

In Fontainebleau bei Paris sind Prinz Ferdinand von Bourbon, ein Bruder des Königs...

Ein spanischer Schwelger entfiel. In der Nähe von Escorial entfiel infolge Schwelgerei...

(In Erweiterung des bekannten Goethe-Wortes.) Noch unerschütterlicher ist die Schwelgerei gewesen...

Werden Schmer-Krochmel durchgehalten?

19. Berliner Sechstageerennen.

Der Stand bis Montagabend unverändert.

Im Gegenlicht zum Sonntag verließen die Montag-Abendsechstageerennen...



Epitengruppe nicht statt. Um 5 Uhr stand das Rennen: 1. Schmer-Krochmel 178 P., 2. Diez...

Sechstage-Schluss in Weisfeld.

Im Weisfelder Sechstageerennen wurden 3331,960 Kilometer zurückgelegt. Das Schlussergebnis...

Zugung der Deutschen Sportbehörde.

Welcher Amerika-Reise finanzieren die Verwandten?

Am Sonntag tagte die Deutsche Sportbehörde, eine Epitenorganisation des bürgerlichen Sports...

Arbeiter Sport im 6. Bezirk.

Handball. Spiele am 12. November.

- 15 Uhr: 1. Turnverein Bernburg, 2. Arbeiter-SSG, 3. Dönnitz-Köhlitz (Wolter-Köhlitz)...

Arbeiter-Sport im 6. Bezirk.

- 14 Uhr: 1. SpVgg. (Schilling), 2. Arbeiter-Sport (Schilling), 3. Arbeiter-Sport (Schilling)...

Arbeiter-Sport im 6. Bezirk.

- 14 Uhr: 1. SpVgg. (Schilling), 2. Arbeiter-Sport (Schilling), 3. Arbeiter-Sport (Schilling)...

Wahlkampf (nicht Duisburg) statt. Eine Reihe Wettspiele wurde genehmigt. Nach Münster...

Europa-Meisterschaften in Budapest.

In Budapest wurden die Europa-Meisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf...

Fußballerfolg in Bologna: Delfino - Italien 1:0 (1:0).

Boxkampf in Los Angeles.

Der Boxkampf von bisher nicht gekanntem Ausmaß ereignete sich in Los Angeles bei einer...

Arbeiter-Athletenbund Deutschlands, 5. Bezirk.

Die Athleten des Athletenbundes wurden am Sonntag, den 12. November, im Stadion der Arbeiter...

Beizt Eilenburg-Schnefeld.

Schnefeld am 12. November. Sonntag, 12. November, 15.30 Uhr: Sportplatz I (Wagner) gegen Eilenburg III (1926)...

Zehner-Zugungen in Leipzig.

Die Zehner-Zugungen der Zehner-Zugungen des ersten (und zweiten) Zehners in Leipzig...

Der diesjährige Zehner-Zugung findet am 12. November vormittags 9 Uhr in Halle (Saale) statt.

Solidarität Sportprogramm 1928.

Der Bundesportauschuss des Arbeiter-Sportführer-Bundes „Solidarität“ beschließt für 1928 folgende Sportprogramme...

Internationaler Schwimmsport.

Im Hallenbad in Reichenberg (Schlesien) starteten die Arbeiter-Schwimmer von Pölla...

Die lettischen Boyer in Deutschland.

Die lettischen Schwimmsportler, die in Deutschland hatten, haben folgende Sportprogramme...

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

In Berlin ist der Berliner Turn- und Sportbund mit 200 Mitgliedern...

Schiller-Morte.

Aus dem Leben heraus sind der Bege zwei die geöffnete. Zum Jubel führt einer, der andere zum Leide...

Kundfunk-Programme.

Mittwoch, 15. November: 18.30 Uhr: Einheitsfront für Arbeiter, 19.30 Uhr: Arbeiter-Sport...

Mittwoch, 15. November: 18.30 Uhr: Einheitsfront für Arbeiter.

Mittwoch, 15. November: 18.30 Uhr: Einheitsfront für Arbeiter, 19.30 Uhr: Arbeiter-Sport...

Arbeiter-Sport im 6. Bezirk.

Die Athleten des Athletenbundes wurden am Sonntag, den 12. November, im Stadion der Arbeiter...

Beizt Eilenburg-Schnefeld.

Schnefeld am 12. November. Sonntag, 12. November, 15.30 Uhr: Sportplatz I (Wagner) gegen Eilenburg III (1926)...

Zehner-Zugungen in Leipzig.

Die Zehner-Zugungen der Zehner-Zugungen des ersten (und zweiten) Zehners in Leipzig...

Advertisement for Dixie soap, featuring the text 'Das dankbare Seifenpulver' and 'Dixie' logo.



Der Mensch



Die Zeit der Erfindungen. Nähe und Wirkung. - Neue Untersuchungen.

Ueber das Zustandekommen von Erfindungen durch den Einfluß des kalten Wetters auf den Körper hat man neuerdings bemerkenswerte Untersuchungen angestellt. Dabei ergab sich vor allem die Tatsache, daß die Abkühlung durch das Wetter und das Auftreten der Erfindungsphantasie mit Sicherheit im engen Zusammenhang stehen. Die schädliche Wirkung der Kälte kann in zwei Arten auftreten: zunächst als örtliche Erkältungsercheinungen, bei denen hauptsächlich Veränderungen im Koloidzustand der Zellen nachzuweisen sind. Die Schädigungen des Zellgewebes sind aber in diesen Fällen nicht immer dauernd, sondern können, sobald rechtzeitig wieder normale Temperatur eintritt, vielmehr auch wieder vollständig verschwinden. Uebriens erzeugen die niedrigen Temperaturen keineswegs immer auch gleichzeitig die schmerzhaften Erscheinungen. Erst wenn die Kälte begleitet und zu gleicher Zeit der Wind von unvorsichtiger Seite die Erkältungsercheinungen auslöst, tritt häufiger als die örtliche Erkältung sich jene Erfindungsphantasie, die auf die Weise entstehen, daß auf irgendeine Stelle des Körpers einwirkende Kälte einflüsse in ganz ungewohnten, unvorhergesehenen Körperstellen hervorgerufen. Kommt es zum Beispiel einmal so weit, so erkrankt der betreffende Körperteil, ohne daß er selbst von der Kälte berührt wurde, einfach dadurch, daß durch die Berührung des kälteren Körpersystems die betreffende Körperteile vermehrt Wärme abgeben und häufige Beispiele einer solchen durch Verwirrung erzeugten Erkrankung stellt der Schuppenfall, der dadurch entsteht, daß durch örtlich auf die Füße einwirkende Kälte und Wärme eine feine Verengung der Gefäße in der Haut herbeiführt, wodurch die Durchblutung der Hautpartie sich dann einer Durchblutung der Hautpartie in den Bronchien ähnliche Veränderungen hervorruft oder auf die Nerven einwirkt. Man beschrieb die Erkrankung, die in jener Weise zustande kommen, das heißt auf dem Vermittlungswege der durch die Kälte schädlich beeinflussten Nerven, in der modernen Medizin als „Erkältungsneurosen“.

Die dritte Art, in der der Körper durch die Erkältung Schaden leiden kann, ist eine durch einen bereits vorhandenen Erkältungsinfekt, wie etwa einen heftigen Katarrh, hervorgerufene Abnahme des Körperwiderstandes gegen Ansteckung. Diese vermehrte Widerstandskraft ist dann gewöhnlich die Ursache, daß der Körper besonders für jene Krankheitserreger empfänglich ist, bei denen die Infektion durch die Atmung erfolgt. In diesen Fällen kommt es nun oft vor, daß zu einem bereits bestehenden Katarrh noch eine andere Krankheit hinzukommt, so z. B. Scharlach, Masern, Diphtherie oder Pocken. Doch tritt diese Verschärfung der Widerstandskraft nur bei Erwachsenen in der Regel nur bei Erwachsenen auf. Bei den Kindern zeigt sich die Empfänglichkeit für Ansteckungskrankheiten häufig so stark, daß die Infektionen ausfallen, ohne daß der Körper erst durch Kälteeinfluß besonders empfänglich wurde.

Harte oder weiche Matratzen?

Wie leben angeblich im Jahrhundert des Kindes in dem die Sorge um das Kind eine der vornehmsten Aufgaben der Zukunft ist. Bei alledem ist es unabweisbar, wie ein Kind in der Tat, ist schließlich notwendige Hygiene des Kindes wissen.

Die Lagerstätte des Kindes wird so nebenbei als behandelt, als wenn sie für das Wachstum dieser kleinen Wesen und für ihre Gesundheit gar keine ausschlaggebende Rolle spielte. Dabei ist es sehr natürlich, wie ein Kind in der Tat, ist durch die Lagerstätte nicht nur das körperliche, sondern auch das organische Wachstum maßgebend beeinflusst wird.

Mütter wollen ihre Kinder immer möglichst weidlagern, damit sie keine Krämpfe, einen Abbruch der zwar verständlich, aber durchaus unvernünftige ist. Das Ungefähre, was es für ein Kind geben kann, ist eine weiche Lagerstätte mit einem hohen Kissen. Wenn ein Kind auf ein solches Lager gebettet wird, so liegt der Kopf hoch, der eigentliche Krampf liegt nach unten, insofern keine Schmerzen, während die Beine wieder hoch liegen, so daß der ganze Körper einen Bretteffekt bildet. Die Folge einer solchen Lagerung ist eine Verkrümmung des Rückgrates, das bei dem Kind, je nach der Weichheit der Lagerstätte, ist so sehr stark und wenig widerstandsfähig ist. Durch die Verkrümmung wird der Brustkorb eingedrückt, die Lungen haben nicht die Freizügigkeit, normal zu arbeiten und können sich nicht entwickeln. Die Bauchmuskulatur wird ebenfalls zusammengepreßt und die Folge ist, daß der ganze Organismus des Kindes in einer unnormalen Haltung gerungen und für Krankheiten leicht empfänglich wird.

Singen ist die harte Matratze, am besten ein Kissenmatratze und ein niedriges Kissen, ein weicher Zegen für das Kind. Es sollte darauf geachtet werden, daß der Körper des Kindes in einer möglichst weichen Lage liegt, damit auf diese Weise ein durchaus gerader Lagerung des Rückgrates erzielt wird. Die Folge eines solchen Liegens ist ein normal gelagerter Brustkorb, in dem sich die Organe frei entwickeln können, unbeeinträchtigt durch irgend welchen Druck. Ein Kind, das in einer solchen Lage aufgezogen wird, vermag selbstverständlich über einen Organismus, der natürlich weicher sein und weicher und infolge dessen gegen Krankheitsanfalle viel widerstandsfähiger ist als ein durch ungewunde, weiche Lagerung an sich schon geschwächter Organismus.

Die Lagerung des Kindes ist also ein sehr wichtiger Faktor in der Kinderhygiene, denn die Mütter der größte Aufmerksamkeit zuwenden müssen. E. E.

Zod ohne Leiche. Die verschiedenen Todesarten.

Der Tod ist das Verschwinden einer bestimmten, sich nicht wiederholenden lebenden Zusammenfassung einer einmaligen Individualität.

Das bezeichnet Prof. Dr. Remilow, der berühmte russische Biologe, in seinem neuesten Prometheus-Buche „Leben und Tod“ als Kern und Wesen des Todes! Nach den Beobachtungen an Menschen und höheren Tieren sind wir gewohnt, als den Tod jenes Ereignis zu bezeichnen, bei dem sich der lebende Organismus in einen atemlosen, der Bewegung verfallenen Körper verwanbelt. In Wirklichkeit erfolgt er häufiger in der Natur mehrere Arten des Todes.

Erst wird von Infusorien gesprochen, als wären sie unsterblich. In Wirklichkeit sind auch sie sterblich. Jedesmal wenn ein Infusorium oder ein anderes niedriges Lebewesen stirbt, so bedeutet das den Tod; es stirbt, und alles „Unwiederholbare“, was dieses Wesen ausgemacht hat, fällt aus der Gesamtheit der Natur weg. Es entstehen zwar zwei neue Infusorien, aber das sind nun zwei Individuen, neue sich nicht mehr wiederholende lebende Zusammenfassungen. Das Infusorium, das schon das Leben gegeben hat, ist für eine Zeit verschunden, gestorben, alles, was es gebildet hat, gibt es nicht mehr, es ist übergegangen in die Infusorien, die aus ihm entstanden sind.

Auch die Geschlechtszellen sind nicht unsterblich. Wenn der Akt der Befruchtung stattgefunden hat und durch die Vereinigung des Eis mit dem Sperma ein neues Leben entstanden ist, so war das der Tod des Eis und des Samens, und mit dem Preis dieses doppelten Todes ist das neue Leben erkannt worden. Es gab dabei keine Leiche, weil alles, was sich in eine Leiche verwandelt, formlos, reiflos, zur Schaffung und zum Aufbau des neuen Lebens verbraucht worden ist.

Die Wege des Todes sind also sehr mannigfaltig, und es gibt in der Natur verschiedene Arten des Verschwindens der Individualität.

Wenn es sich um die kompliziertesten Wesen handelt, z. B. Menschen und höhere Tiere, so vollzieht sich der Tod auf dem einen einzigen Wege, durch die Verwundung in eine Leiche, und später in Asche. Handelt es sich aber um die niedrigen, einfacher konstruierten Lebewesen, so tritt der Tod, das Ende ihrer Individualität, ein, ohne eine Leiche zurückzulassen.

Klump kann man sich diese verschiedenen Todesarten folgendermaßen vorstellen. Denken wir uns das lebendige Wesen als ein großes Hohlglas, das aus einigen Etagen, mit einer großen Zahl von Zimmern mit Balken und Pfeilern besteht. Mit der Zeit wird dieses Haus zerstört und häufiger werden. Die Etagen in den Fenstern werden zerlegt, die Rahmen und Züge vermodern, die Deden einfallen, das ganze Haus wird unwohnbar werden. Das wird der Tod des alten Hauses sein, und seine Leiche wird die Ruine darstellen, die noch Jahrzehnte am Platz bleiben kann. Doch das alte Haus kann auch ohne Ruine verschwinden. Man kann es auseinandernehmen und aus den Bausteinen ein oder zwei neue Häuser aufbauen, ganz andere, kleinere und gemütlicher. Das alte Haus wird es nicht mehr geben, auch in diesem Falle wird es sterben, aber es werden keine traurigen Ruinen bleiben, im Gegenteil, an seiner Stelle werden feste, reizvolle neue Gebäude entstehen. Es ist auch möglich, daß das alte Haus bis zur Unkenntlichkeit umgebaut wird: über ihm wird man einige Etagen errichten, inwendig wird es ganz verändert werden, an seinen Seiten wird man lange Flügel anbauen usw. Wiederum wird das Haus für das alte Haus, an das wir uns gewöhnt hatten, ein gewisses „Tod“, doch ein Tod ohne Ruine, ohne Leiche, denn es wird völlig unähnliche Gebäude. Es ist etwas ungewohnt, daß auch in der lebendigen Natur, wo das Alte dauernd durch das Neue ersetzt wird, wo dauernd immer neue lebendige Bauten errichtet werden, die sich zum Teil in Ruine verwanbelt, zum Teil zu neuen Lebewesen umgebaut werden.

Medizinische Rundschau.

1. Schmerzlose Geburten - ?

Auf den Berliner Medizinischen Gesellschaft sind aussergewöhnliche Mitteilungen über ein neues Karfolin A 107, abgelehnt 107, genannt, gemacht worden. Nach diesen Mitteilungen soll das Karfolin eine Karfolin ermöglichen, die eine absolut schmerzfreie Geburt ermöglicht. Im Gegensatz zu den bisher bekannten Karfolinverbindungen, die „E 107“ das Karfolin nicht, das das Karfolin vom Darm aus aufsteigt wird.

Au diesem neuen Karfolinmittel nennt Professor Ventin von der chirurgischen Frauenabteilung des Königsberger Spitals in der „Deutschen Medizinischen Gesellschaft“ Stellung. Professor Dr. Ventin hatte ursprünglich sehr starke Bedenken gegen die Anwendung des neuen Karfolinmittels, da bei seinem Gebrauch nicht die Möglichkeit besteht, die Karfolin beim Eintreten einer Gefahr zu unterbrechen. Der Berliner Professor Ventin ist gegenwärtig zurückgekommen. Er teilt mit, daß in 3 bis 5 Minuten, höchstens aber in 10 bis 12 Minuten die notwendige Wirkung des Karfolins eintritt, die durch eine Pupillverengung angezeigt wird. Der Wirkungseintritt der Karfolin hängt von dem Körperzustand des Patienten ab. Je niedriger der Patient ist, um so länger dauert es, bis der Karfolinwirkung eintritt. Die Dauer des Karfolinwirkens bleibt sich immer gleich, doch muß die Operation fort durchgeführt werden, und in diesem Falle sind auch große Operationen ohne Anästhesie möglich.

Die Erwartungen, die Professor Ventin in die Karfolin gesetzt hat, sind allerdings nicht ganz erfüllt worden. Es ist nur durchführbar, wenn die Geburt innerhalb von 4 Stunden nach Einlaß der Karfolin eintritt. Eine Verminderung oder gar ein völliges Ausbleiben der Wehen findet statt und die Wehentätigkeit selbst wird genau in dem gleichen Maße wie bei anderen Karfolin. Allerdings sind auch bereits schwierige Operationen, wie z. B. der Kaiserschnitt, bei Karfolinwirkung durchgeführt worden. Auf der anderen Seite sind bei dieser Karfolin jedoch auch bereits Unfälle zu verzeichnen, die Professor Ventin zweifelhaft erscheinen lassen, ob die Karfolinart für die Chirurgie wirkliches Bürgerrecht erhalten wird. Jedenfalls ist die Durchführung dieser Karfolinverbindungen nur für große Schnittpoperationen an Ein-

seitiges Urteil wird man sich erst nach weiteren Studien bilden können.

2. Ein Dausserum gegen Kumpeln.

Schönheitsmittel aller Art sind von jeder ein gewisses Füllmittel weiblicher Kosmetik gewesen, und der Kampf gegen die Hautrötung wird auf die verschiedenste Weise durchgeführt. Aufpassen von Kindern durch Antitoxine, bei dem Giftigen das fremde Element, zu bilden. Der Vorgang ist dabei, daß bei Einführung eines bestimmten Elementes, gegen die Kumpeln, nämlich das Antitoxin, so stark werden kann, daß dadurch der Kumpeln vermindert wird. Dr. Kapp hat nun schon Dausserum auf dem Markt übergeben, wodurch sich ein ganz bestimmtes Antitoxin bildet, das bei genügender Verhäufung schließlich gelangt ist, die Dausserum zu verhindern. Da aber geringe Dosen eines Giftes fast gar nicht schaden können, so ist das durch Dr. Kapp gefundene Antitoxin seiner Meinung nach geeignet, Kumpeln und Falten zu beseitigen. Der Vorgang findet so statt, daß durch die Einführung eines Giftes das Blut Gegenstoffe bildet, das es sich gebildet glaubt (in Wirklichkeit sind die Giftstoffe im Blut vorhanden) natürlich nicht groß genug, um eine Verhinderung der Haut zu bewirken. Durch die Antitoxinverbindungen des Blutes werden die Dausserum nicht gebracht, zu haben, das durch die Einführung seiner Einwirkungen die Haut zu neuen Gebildungen zugeht. Damit wäre dann allerdings der Erfolg seiner Kumpeln- und Faltenbeseitigung gesichert. Ob aber dieses Ziel der vorerzählenden, gleichsam schmerzlosen Bekämpfung mit Sicherheit zu erreichen ist, wie es sich die schönheitsdürstigen Damenwelt wohl vorher sehr leicht überlegen müssen.

Was die Amerikaner für ihre Krankenheiten ausgeben. Auf Grund eingehender statistischer Berechnungen erklärte Professor William D. Daggard von der Universität Vanderbilt, daß die Amerikaner für die Behandlung von Krankenheiten jährlich die folgende Summe von 2 Milliarden 600 Millionen Dollar ausgeben. Im einzelnen entfallen, wie Professor Daggard weiter ausführte, auf je 100 Einwohner in den Vereinigten Staaten im Durchschnitt

3 Franke. Außer Medikamenten und Anästhetika geben die Amerikaner, die ja wegen ihrer Wohlhabenheit für alle möglichen pharmazeutischen Spezialitäten bekannt sind, im Jahresdurchschnitt 1 Milliarde 200 Millionen Dollar aus.

Wiederholte Pflichten sind ein edles Zeug, das Recht des Unterdrückten zu bezeugen!

Zweifel in der Sprechstunde. Die Befehle von Heilgabeln.

Von Dr. med. J. H. Graf.

Immer wieder hat es der Arzt in der Sprechstunde mit Seiten zu tun, die sich gründlich unterreden lassen wollen, und die glauben, dies sei möglich, auch wenn sie dem Arzt nicht die volle Wahrheit sagen. Es mag sein, daß der Arzt, an dessen Patient auf Grund einer scheinbaren Unachtsamkeit früher ärztlicher Diagnose gekommen ist. Er ist es aber eine gewisse Zweifelhaftigkeit, die die Patienten antreibt, das Urteil des ärztlich zu Rate gegangenen Arztes durch einen anderen nachkontrollieren zu lassen. Er glaubt, der Arzt könne einfach durch seine Unterredung feststellen, ob die Diagnose in Ordnung ist oder ob sonst ein Leiden vorliegt; genau so wie etwa der Uhrmacher den Fehler bei einer beschädigten Uhr gleich entdecken kann. Ein solcher Vertrauen ist noch sehr ehrenvoll, der Patient befindet sich dabei aber sehr auf dem Seilwege. Der Mensch ist meistens eine Wesen, die bei vielerlei ein Räuber gebraucht; er ist und das er nicht werden muß. Der Arzt des menschlichen Organismus ist so komplex, und vielfache Funktionen machen häufig so wenig Veränderungen in den Organen aus, daß aus dem Befunde bei einer Unterredung fast niemals eine genaue Diagnose zu stellen ist. Dazu gehört immer die Untersuchung des Kranken und seine Krankheitsgeschichte.

War denn der Patient ganz offen seine Beschwerden äußert und seine frühere Krankheitsgeschichte offenbart, wenn er auch die Diagnose und Heilweise früherer Erkrankungen erzählt, kann der Arzt eine gute Diagnose stellen, denn auch eine Heilgeschichte und das Befolgen einer früheren Behandlung kann für die Beurteilung und Feststellung der Krankheit nützlich sein. Kommt dagegen der Patient mit der ausgeprochenen Absicht, möglichst wenig über gar nichts von sich zu erzählen, so wird auch der Unterscheidungsfindung entsprechend ausfallen. Der erfahrene Praktiker erkennt solche Patienten sofort. Sie fordern immer eine besonders gründliche Untersuchung, und wenn man sie nach Einzelheiten fragt, so geraten sie in Verlegenheit und wissen ebenfalls noch etwas von dem Arzt, aber er lange liegen. Damit glauben sie genug getan zu haben, und es erfordert immer eine gewisse Behutsamkeit, bis sie sich doch bequemen, etwas ausführlicher zu werden. Trotzdem wird es oft genug vorkommen, daß ein Arzt bei der Untersuchung, wenn der Patient schon vorher angefragt hat, er noch diesen oder jenen Umstand angibt, weil er doch inständig fühlt, daß sein Verhalten nicht richtig ist. Dann kann die Unterredung nochmals vor sich gehen, dann zum Beispiel, wenn bei der Untersuchung des Herzes ein Geräusch festgestellt werden und erst eine Funktionsprüfung des Herzes

Die meisten Patienten machen sich gar nicht klar, daß jede ärztliche Unterredung in der Sprechstunde nur eine Zeitanwendung sein kann. Wollte man alle Untersuchungsmethoden anwenden und alle Untersuchungsapparate in Tätigkeit setzen, so würde der Arzt selbst bei jeder ärztlichen Arbeit nicht nur in einer Woche mit einem einzigen Patienten fertig werden. Deshalb ist es das Beste, was dieser tun kann, wenn er dem Arzt nicht alles, was auf die Krankheit Bezug hat, erzählt, und seine vollständigsten Fragen aufrecht beantwortet. Den Schaden hat nur der Patient zu tragen, und wenn er nachfolgend, für ihn und den Arzt gleich ungewöhnlichen Konstitutionen unbedeutend wieder vorgeht, so ist niemand daran schuld als er selbst.

Warum schmerzen amputierte Gliedmaßen?

Es ist allgemein bekannt, daß auch nach der erfolgten Amputation eines Gliedes der Patient an dem Arm oder Bein, die vom Körper getrennt wurden, noch Schmerzen oder andere Einseitigkeiten empfindet. Genau genommen handelt es sich dabei freilich nur um Einseitigkeiten, die dem Betroffenen darum aber nicht weniger schmerzhaft zum Bewusstsein kommen. In den ärztlichen Operationsprotokollen sind vornehmenden Amputationen wird dieses Phänomen des „faulen Schmerzes“ oft erwähnt, aber es geschieht wohl zum ersten Male, daß jetzt auch der Bericht eines Arztes vorliegt, der aus seiner am eigenen Leibe gemachten Erfahrung heraus das Phänomen beschreibt, wie das der französische Arzt Dr. Lobligeon in der Zeitschrift „Le Monde Médical“ tut. Der genannte Arzt arbeitet als Radiologe im Laboratorium des Bretonnais-Hospitals. Dabei war sein rechter Arm durch die Verletzung so schwer verletzt worden, daß er amputiert werden mußte. Die Empfindungen, die der Amputierte dem Schmerz der Wunde, sind ganz anders, und es ist unverständlich, daß es ihm, wie er ausführt, schwerfällt, daran zu glauben, daß sich sein Arm nicht mehr am Körper befindet. Gewöhnlich fühlt er den Arm noch, als wenn er fest mit dem Willigen verknüpft sei und als ob die rechte Hand zwischen den Fingern der linken ruhe, wie er früher zu tun pflegte, wenn die Hand ermüdet war. Er konnte auch den Arm hinter den Rücken halten, nur hat er dann sonderbarerweise das Gefühl, daß die Hand nicht die Taille umfaßt, sondern nur durch den Arm hindurchgeht. Die beste Erklärung für alle diese verschiedenen Einseitigkeiten ist wohl die, daß die Nervenzentren, die dem abgetrennten Glied die Nervenfasern zuführen, in dem Stumpf verbleiben sind. Diese Zentren können durch das Berühren der Wundfläche gereizt werden, und diese dem Gehirn übermittelte Reizung löst dann hier gewohnheitsmäßig das Bild des Schmerzes aus, den die getrennten Nerven befehligt haben.